September 2020
www.buergerverein-ellerau.de

bve Bürgerverein Ellerau

Blühendes Ellerau

Abstand halten

Corona Homeschooling

Neuer Schiedsmann

Firmenporträt

Autohaus PAASCHE

Autorisierter Mercedes-Benz
PKW Verkauf und Service
Autorisierter Mercedes-Benz
Transporter Service und Vermittlung
Autorisierter smart Service

Autohaus Paasche GmbH
Buchenweg 19 · 25479 Ellerau
Telefon: 04106 77850 · Telefax: 04106 74932
www.paasche.de · info@paasche.de

1+1=1

Zwei Banken werden eins.

Zwei Banken werden eins:
Volksbank Pinneberg-Elmshorn eG und
Raiffeisenbank eG, Bad Bramstedt

VR Bank in Holstein

editorial 3

leitartikel

Mammutbaum und Bienenfreund
Eine Hommage an Ellerau. 5

politik

Aktuelle politische Informationen 11

Positives Ergebnis in Rekordzeit
Jahresabschluss ´19 der Gemeinde überrascht wieder einmal. 31

Weiterhin aktuell
Aufhebung des höhengleichen Bahnübergangs am Ortseingang Ellerau ... 38

lokales

Corona Lockdown und Homeschooling
Erfahrungsbericht eines Grundschulelternteils 15

Unter neuer Leitung
Polizeidienststelle Ellerau wieder voll besetzt 23

Ein leibhaftiger Schiedsrichter als neuer Schiedsmann
Jochen Fuhrmeister zum stellv. Schiedsmann gewählt 25

Windstrom in der Sackgasse?
Energiewende in und um Ellerau 33

Was Hänschen nicht lernt
Schwimmfähigkeit der Grundschulkinder 40

Bunte Erinnerungen an Corona
Die Steinschlange der Gemeindebücherei. 51

porträt

Unauffälligkeit als Geschäftsprinzip
Das Ellerauer Importunternehmen Carstensen 35

Mehr regional geht nicht
Hofladen Dedler 47

unterwegs

Der Wolf schläft nebenan
Wildpark Eekholt – einmal anders 42

bildergalerie 28

intern 52

ankündigungen 53

terminkalender 54

impressum 54

Editorial

Das Jahr 2020 wird in vielerlei Hinsicht ein vergeudetes Jahr. Schuld ist das Corona-Virus.

Die Redaktion hatte sich im Winter und Frühjahr bemüht, wieder ein informatives und unterhaltsames Grünes Heft mit dem Cover „Der Menschenfeind“ zusammenzustellen, aber dann konnten wir es nicht in gewohnter Form als Printausgabe erscheinen lassen. Zu unsicher war, ob unsere fleißigen Mitglieder infolge totaler Ausgangssperre daran gehindert würden, es an alle Ellerauer Haushalte zu verteilen. Die ersatzweise online gestellte Ausgabe fand viel weniger Leser. Die Folge: Mühsam geschriebene Artikel wurden nicht wahrgenommen.

Deshalb hat sich die Redaktion entschlossen, zwei Berichte der April-Ausgabe in dieses neue Heft zu übernehmen – jeweils ergänzt um aktuelle Informationen: „Mehr regional geht nicht“ über den Hofladen Dedler und „Was Hänschen nicht lernt“ über die Schwimmfähigkeit der Grundschüler.

Auch der Artikel über den höhengleichen Bahnübergang am Ortseingang scheint es wegen seiner fortdauernden politischen Brisanz der Redaktion wert, in gekürzter Fassung auch den „Nur-Print-Lesern“ nahegebracht zu werden. Dabei wird zugleich die Frage aufgeworfen, ob sich die Situation durch die Wiederöffnung der fußläufigen Zuwegung über die Bahnstraße zum Bahnhof Ellerau grundlegend geändert hat.

Wir hoffen, dass diese neue Ausgabe mit ihrem erweiterten Umfang dazu beiträgt, zur alten Lesenormalität zurückzukehren.

Die Redaktion

DIE WELT
Mai 2020
DIGITAL BANKING
– SEHR GUT –
Sparkasse Südholstein
Testat des Deutschen Instituts für Bankentests GmbH
www.difb.net

www.spk-suedholstein.de/bequem

Erledigen Sie Ihre Finanzgeschäfte ganz komfortabel im eigenem Wohnzimmer.

Bequem und sicher mit dem übersichtlichen Online-Banking der Sparkasse.

Einfach und „sehr gut".

Sparkasse Südholstein

Über 40 Jahre …

Apotheke an der Krumbek – für Ihre Gesundheit

Unser Service für Sie

⇒ Gratis-App **„Apotheke vor Ort"** für schnelle Medikamenten-Vorbestellung

⇒ Registrierte Stammkunden genießen viele Vorteile, z.B. **5% Rabatt** auf frei verkäufliche Arzneimittel

⇒ Jeden Monat Sonderangebote

⇒ Breites Sortiment an Homöopathie

⇒ Anmessen von Kompressionsstrümpfen

⇒ Inkontinenzberatung mit Musterabgabe

⇒ **Geschenkgutscheine für jede Gelegenheit!**

Wir haben durchgehend für Sie geöffnet!
Mo.–Fr. von 8.00–18.30 Uhr und Sa. von 8.30–12.30 Uhr

Im Internet finden Sie uns unter:
www.apotheke-an-der-krumbek-ellerau.de

Nicole Brüning e. Kfr.
Königsberger Str. 2
25479 Ellerau

Tel. 04106/7 26 26
Fax. 04106/7 49 60

WORRESCHK MALERMEISTER

Telefon: 041 06 - 733 62
Germakehre 6 · 25479 Ellerau

Fußbodenbeläge

Fassadenbeschichtung

Sämtliche Maler- und Tapezierarbeiten

WORRESCHK MALERMEISTER

Mammutbaum und Bienenfreund

Eine Hommage an Ellerau

bve leitartikel

„Ellerau – Die attraktive und überschaubare Gemeinde in der Auenlandschaft“ – mit dieser Aussage wird der Leser der Homepage der Gemeinde Ellerau begrüßt. Und das ist nicht übertrieben. Nicht nur eine exzellente Verkehrsanbindung, die Vielfalt unserer Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungsangebote, Banken, gute medizinische Versorgung, Gastronomie, die üppigen Freizeitangebote durch unterschiedliche Vereine mit entsprechenden Hallen und Sportanlagen, Schwimmbad, Bücherei und VHS schätzen die Bürger, sondern auch das viele Grün in unserer Gemeinde.

„Ich kann mich nicht sattsehen an den unzähligen uralten Bäumen, die teilweise Alleen bilden. Es gibt hier so viele himmelwärts strebende Prachtexemplare, die zu jeder Jahreszeit schön sind“. So beschrieb vor vier Jahren die Neubürgerin Roswitha Koźlik ihre Gefühle beim Entdecken ihrer neuen Heimat in einem Beitrag 2016 im Mai-Heft des BVE. Besser kann man es nicht ausdrücken,

Gisela Pätzold

und es werden bestimmt auch heute die wenigsten Ellerauer diesen Empfindungen widersprechen. Bei einem Rundgang mit Besuchern oder den Enkelkindern ist das Staunen groß über unser grünes Ellerau. Wir können stolz sein auf die Vielfalt unserer Bäume, die viele unserer Straßen schmücken oder im Park auf einer Bank zum Verweilen einladen. In so manchem Garten sind wunderschöne Exemplare zu entdecken, die über viele Jahre eine beachtliche Größe erreicht haben. Ebereschen und Felsenbirnen mit ihren Früchten sind für viele Vögel ein Eldorado, Trompetenbäume bestechen durch ihre duftenden Blüten, Goldulmen und Ginkgobaum finden Bewunderung durch ihre Blätter.

Einer sehr bemerkenswerten Aktivität verdankt Ellerau inzwischen über 70 privat gepflanzte Bäume. Seit 15 Jahren

setzte die Tierärztin Dr. Nadine Schröder mit ihrer Familie nach und nach, wie sie selbst sagt, eine ziemlich bunte Mischung von Bäumen auf ihrem Grundstück im Hellhörn. Viele Obstbäume mit alten Obstsorten, zwei Streuobststreifen, Mammut-, Ginkgo-, Walnuss- und Bienenbaum, Esskastanie, Trauerweide, Blut- und Rotbuche, um nur einige Arten aufzuführen, bezeugen ein breites Spektrum. Die vor acht Jahren gesetzten 20 Sommerlinden tragen bereits reichlich Blüten und sind von der Dreckstwiete aus gut zu sehen. Die Vermutung, dass auch Nisthilfen auf dem Grundstück zu entdecken sind, liegt nahe. Es sind „sage und schreibe“ 50 Stück. Hier bietet sich nun ein kleiner Schlenker an zurück in unseren Park. Die Diplom-Biologin Ulrike Werner, seit 2015 tiermedizinische Fachangestellte in dieser Tierarztpraxis, hat in einer Eigeninitiative unseren Park um einige Nisthilfen bereichert, um deren Pflege sie sich auch kümmert. Bereits vor drei Jahren stellte sie dem Bau- und Planungsausschuss Ideen für bunte Vielfalt für unseren Park vor, die dann auch teilweise in das Ortsentwicklungskonzept übernommen wurden.

Im Zusammenhang mit unserem grünen Ellerau ist es schon fast eine Verpflichtung, an den Ellerauer Bürger Gerd Bollmann zu erinnern. Vor 41 Jahren gründete er mit seiner Frau Christiane die Firma Baumpflege Bollmann GmbH. Gerd Bollmann ist leider im Juni dieses Jahres nach schwerer Krankheit verstorben. In verschiedenen Nachrufen wird Gerd Bollmann als Pionier der modernen Baumpflege gewürdigt. Als Gutachter und Sachverständiger war er weit über die Grenzen Elleraus bekannt und maßgeblich an den heutigen Richtlinien der Baumpflege beteiligt. Sehr am Herzen lagen ihm die Erhaltung alter und wertvoller Bäume als Naturdenkmäler. Einer der ältesten Bäume Schleswig-Holsteins – die 650 bis 700 Jahre alte Winterlinde in Bordesholm (Höhe 18 m, Krone 30 m, wegen der Gefahr des Auseinanderbrechens im Juni 2018 gefällt) – betreute er während seiner langjährigen Berufszeit und wählte sie stilisiert für sein Firmenlogo.

Ruft man im Internet die Seite des Kreises Segeberg für Naturdenkmäler auf, findet man auch eine Eintragung für Ellerau. Im Dreiüm ist eine Hainbuche zu bewundern, die auf ca. 350 Jahre geschätzt wird, wie die Eigentümer des Hofes Dührkop und Kramer stolz berichteten. Sie wurde 2006 in das Register aufgenommen und mit einem entsprechenden Wappen gekennzeichnet. Damit ging einher, dass nun die Naturschutzbehörde für den Baum verantwortlich ist und die Eigentümer des Naturdenkmals nur noch eine begrenzte Beobachtungs- und Meldepflicht haben.

Normalerweise sind auf privaten Grundstücken die Eigentümer für ihre Bäume verantwortlich und verpflichtet, dafür zu sorgen, dass von ihnen keine Gefahr für Dritte

ausgeht (sog. Verkehrssicherungspflicht). Kommen sie dieser Pflicht nicht nach, haften sie für Schäden, die durch ihre Bäume verursacht werden. Abgesehen von dieser Gesetzeslage entstehen für die Eigentümer über die Jahre Situationen, in denen sie einen Baum fällen müssen. Anfänglich noch ein Bäumchen, mit Liebe gehegt und gepflegt, ist das Gehölz mit der Zeit durch seine Größe, die wachsende Kraft und Ausbreitung der Wurzeln oder durch Schädlingsbefall zur Gefährdung von Wohneigentum und dessen Bewohnern geworden. Einen solchen Baum zu fällen ist mit Sicherheit für den Besitzer keine leichtfertige Entscheidung.

Durch einen Vorstoß der Verwaltung wurde der Entwurf einer Baumschutzsatzung (Seite 11ff) präsentiert, der die Bäume auch auf privaten Grundstücken unter besonderen Schutz stellen sollte. Bereits 1997 hatten die Ellerauer Bürger eine Baumschutzsatzung mit großer Mehrheit gekippt. „Der mündige Bürger habe entschieden“, so wurde es damals in einer Zeitung kommentiert. Über Jahrzehnte haben diese Bürger bewiesen, dass sie mit ihrem Baumbestand verantwortungsvoll umzugehen wissen. In Anbetracht dieser Einstellung gibt es überhaupt keine Veranlassung, die Bürger durch eine Baumschutzsatzung zu entmündigen und ihnen vorschreiben zu wollen, was sie ab welchem Stammumfang zu tun oder zu lassen haben. Und es gibt auch keine Veranlassung, dem BVE und der CDU ein „grünes Gewissen“ abzusprechen, weil sie sich gegen eine Reglementierung in Form einer Baumschutzsatzung ausgesprochen haben.

Auf öffentlichem Grund werden besondere Bäume durch diverse Gesetze von Naturschutzbehörden des Bundes, der Länder oder der Kreise unter Schutz gestellt. Außerdem werden jährlich alle Bäume auf öffentlichem Grund in Ellerau durch einen Sachverständigen auf ihre Verkehrssicherheit überprüft. Vielerlei einzelne Kriterien verraten dem Fachmann, ob ein Baum krank und ob er durch gezielte Maßnahmen noch zu retten ist. Spannend war im Internet zu lesen, dass bei Verdacht auf Krankheit inzwischen auch digitale Messmethoden eingesetzt werden. Laienhaft ausgedrückt werden Schallimpulse (Arbotom Impulstomograph) oder Bohrwiderstände (Resistograph) durch entsprechende Software auf Laptops umgesetzt, die Rückschlüsse auf die Beschaffenheit von Stammquerschnitten/Holzgewebe und damit auf die Schwere der Krankheit ermöglichen.

Bei Verlust von Bäumen auf öffentlichem Grund hat sich die Gemeinde verpflichtet, durch Nachpflanzungen den Baumbestand wieder zu ergänzen. Das ist nicht immer ganz einfach, denn verschiedene Faktoren spielen dabei eine Rolle, z. B. der Pflanzabstand und die Standortwahl. Haben diese Kriterien bei den abgängigen Bäumen nicht gestimmt und wurden diese Fehler erkannt, sollte man sie nicht wiederholen. Weniger ist dann manchmal mehr, wenn der einzelne Baum mehr Platz zum Wachsen hat und das mit einer viel üppigeren Krone dankt.

Immer mehr wird die Forschung durch den Klimawandel gefordert, um herauszufinden, welche Baumarten den Umweltherausforderungen am besten trotzen. Die Bezeichnung „Klimabaum“ ist ein gängiger Begriff geworden. Baumschulen führen bereits entsprechende Klimabaum-Kataloge.

Seitens der Verwaltung sind in Ellerau Baumnachpflanzungen für den Herbst/Winter 2020/21 geplant. Dafür

wurden zehn Standorte für besondere Baumarten unter Berücksichtigung der erforderlichen Bedingungen für ein gutes Wachstum ausgewählt. Ein Riesenmammutbaum ist aufgeführt, der auch immer häufiger in Norddeutschland zu finden ist. Nicht nur wegen seiner Höhe von häufig mehr als 40 m ist dieser Baum imposant, sondern auch wegen seines außergewöhnlichen Erscheinungsbildes. Vielleicht wird er mal ein Wahrzeichen von Ellerau.

Eine farbenprächtige Überraschung im Park gab es im Frühjahr. Schon von weitem leuchteten Tigerlilien, Osterglocken und Tulpen in den kleinen Beeten. Die Idee dazu hatte die Verwaltung. Organisation und Anschaffung lagen in ihren Händen, und der Bauhof hat die vielen Zwiebeln gesetzt. Das Insektensterben ist ein Thema unserer Zeit. Dem entgegen zu wirken durch Anlegen von Blühwiesen an verschiedenen Stellen im Ort war ein Anliegen **aller Fraktionen**. Mit fachmännischer Beratung wurden geeignete Flächen gefunden. Auf der Blühwiese im Park zeigten fast schüchtern Klatschmohn und Schlafmohn vereinzelt ihr leuchtendes Rot. Die Wilde Möhre war zwischen den vielen Gräsern kaum zu erkennen. Zur großen Überraschung wurde dann dieser magere Bestand auch noch gemäht, und alles war verschwunden. Wie zu erfahren war, wurde eine Saatmischung gewählt, die zwar nicht so üppig und farbenfroh blüht, aber dennoch für die Insekten genügend Nahrung liefert. Da auch viele Gräser dabei sind, ist eine Mahd durchaus normal. So haben die schwach gewachsenen Pflanzen eine Chance, sich gegen die dominanten Mitbewerber durchzusetzen. Manchmal laufen sie auch erst nach einem Jahr auf. Wir müssen also noch etwas Geduld aufbringen, bis Wiesen-Schaumkraut, Flockenblume, Acker-Witwenblume, Hornklee, Wegwarte und Leimkraut ihre Köpfchen zeigen und mit ihren Blüten mehr Farbtupfer setzen. Falls man ein Smartphone hat, hilft die App PlantNet beim Erkennen von unbekannten Gewächsen.

Auch das Rätsel um das Baumfragment an dieser Blühwiese ist gelöst. Es war eine Trauerweide, die altersbedingt von der Krone her morsch wurde und angebrochen war. Der Sturm vor vier Jahren gab ihr dann den Garaus. Da

ein Specht den Stamm besetzt hatte und auch Insekten gern solches Holz bewohnen, blieb dieser Überrest bislang stehen, wird aber wegen der Verkehrssicherungspflicht beobachtet.

Farbenprächtiger geht es bei dem Rendezvous mit dem Bienenfreund zu. Beim Abbiegen vom Hellhörn in die Dreckstwiete lädt er zu Entdeckungen ein, sind hier die langen und breiten Blühstreifen rechts und links des kleinen asphaltierten Weges sein Zuhause. Mit seiner Dominanz der lilablauen Blüten lässt er Erinnerungen an die Lavendelfelder in der Provence aufkommen. „Er“ ist natürlich eine Pflanze, die ihrem volkstümlichen Namen alle Ehre macht. So viele verschiedene Wildbienenarten, zu denen auch die Hummeln gehören, tummeln sich auf den Blüten und scheinen um die Wette zu summen. Aber nicht nur diese Pflanzen, auch bekannt unter dem Namen Büschenschön, bieten den für unser Ökosystem so wichtigen Insekten einen reichlich gedeckten Tisch. Sonnenblume, wilde Malve, Kamille und Ringelblume sind zu entdecken, auf denen sich die Insekten ebenfalls gern niederlassen. Diese Blütenpracht am rechten Wegesrand verdanken wir Nadine Schröder (s.o.). Vor fünf Jahren legte sie diesen Streifen entlang ihres Feldes an. Während sie bisher jedes Jahr mühsam per Hand die Saat ausstreute, half ihr in diesem Jahr der Landwirt Wulf Mette. Der linke Blühstreifen geht auf seine Initiative zurück. Seit drei Jahren bewirtschaftet er diesen Feldstreifen.

Gleich in der Nähe, sehr schwer zugänglich und versteckt hinter einem verwilderten Wall bei der Biogasanlage, befindet sich eine große Blühwiese. Dieses Feld gehört den KBE und wird schon seit etlichen Jahren für die Bienen und Co. hergerichtet. Einst war dieses Feld mit seiner Buntheit vom Radweg nach Alveslohe zu bewundern, bevor dieser Wall angeschüttet werden musste, eine Auflage der Behörden.

Ebenfalls vom Hellhörn abgehend, führt ein Weg über die Holzkamptwiete mit ihren schattenspendenden großen Bäumen und dem sich anschließenden Fasanenstieg zum nächsten Blühstreifen. Durch bunte Plakate auf zwei Tafeln erfährt der Leser Wissenswertes über den Blühstreifen am Wegesrand. Die Sätze „Wir machen bunte Vielfalt – Wir

machen Früchte mit Folgen – Ihre Landwirte“ werden sich bestimmt positiv einprägen. Der Text auf einem kleinen weißen Zettel verrät die Familie Rose als Besitzer dieses Streifens und macht darauf aufmerksam, dass Blühpatenschaften für solche insektenfreundlichen Flächen erworben werden können. Auch auf dieser Fläche überwiegt die Pflanze „Bienenfreund“, deren wissenschaftlicher Name auf dem Plakat mit Phacelia ausgewiesen ist. Einen zweiten Streifen findet man entlang der Krumbek in der Nähe des Rose-Hofes im Luisenweg. Für Christian Rose ist es das erste Mal, dass er sich auf Anlegen von Blühstreifen eingelassen hat. Deshalb beobachtet er mit seiner Familie selbst noch staunend, wie und was sich aus der gewählten Saatmischung entwickelt. Mit unterschiedlichen Prozent-Anteilen sind 11 Sorten vertreten. Ob Borretsch, echter Koriander mit 2 % und Ringelblume mit 2,5 % Anteilen eine Chance haben? Ein Areal von 2500 m² ist für Blühpatenschaften vorgesehen, wobei die Patenschaften ab 50 m² erworben werden können. Etliche Patenschaften sind schon vergeben und werden mit Vertrag und Urkunde besiegelt. Christian Rose würde die Blühflächen gern ausweiten. In Kontakt mit einem Imker arbeitet er an einem neuen Projekt. Gut kann er sich vorstellen, auf seinen Blühflächen Bienenstöcke aufzustellen.

Wie im Bericht über den Hofladen Dedler erwähnt (siehe S. 47), gehört auch Marco Dedler zu den Landwirten, die an ihren Feldrändern artenreiche Blühstreifen anlegen und das bereits seit drei Jahren. Patenschaften dafür bietet er seit dem letzten Jahr an. Gegenüber seinem Hof an der Moortwiete tummeln sich auf 2000 m² und auf ca. 600 m² am Kiefernweg in Quickborn-Heide die Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und zahlreiche andere Insekten. Die kleinste Einheit zum Erwerb einer Patenschaft sind 100 m², auch hier erhält der „Blühpate“ eine Urkunde.

Beide Landwirte konnten schon etliche Bürger*innen für Blühpatenschaften gewinnen, betonen aber zugleich, dass noch reichlich Luft nach oben sei und sie sich natürlich freuen würden, wenn sie mehr Urkunden aushändigen könnten. **Der BVE hat bei beiden Landwirten Blühpatenschaften erworben.** Eine Blühpatenschaft, als Urkunde nett verpackt, wäre doch eine schöne Geschenkidee.

Vielleicht regt dieser Artikel an, auch im eigenen Garten ein kleines Eckchen zu finden, wo die Samen aus einem Tütchen mit Wildkräutern ungehindert wachsen können, sie nicht als störendes „Unkraut“ empfunden werden und man neugierig ihre Entwicklung beobachten kann.

Gisela Pätzold

Infos zu Blühpatenschaften:
Hof Rose: christianrose1@hotmail.de Tel: 0162/7707082
Hof Dedler: hof-dedler@web.de Tel: 0173/4743928

Aktuelle politische Informationen

Die **Sitzungsrunde** der Gemeindevertretung **im 2. Quartal 2020** war geprägt von den **Einschränkungen infolge des Corona-Virus**. Im März hatte die Landesregierung in zwei Erlassen die dringende Empfehlung ausgesprochen, „Sitzungen der kommunalen Gremien auf das absolut Notwendige zu beschränken“. Erst Ende Mai durfte der normale Sitzungsrhythmus wieder aufgenommen werden, jedoch unter Einhaltung strenger Abstands- und Hygieneregeln. Daraufhin fanden die Sitzungen der Fraktionen und Ausschüsse im Saal des Bürgerhauses statt; die Gemeindevertretung tagte in der Erich-Stein-Halle.

Allgemeines und Personelles

- Der **Brunnen**, der jahrelang ein Schattendasein **vor dem früheren Ellerauer Rathaus** Ecke Berliner Damm/Lärcheneck führte, wird stärker in den Blickpunkt der Bürger gerückt. Er war einst eine Spende des Ellerauer Herstellers chirurgischer Instrumente Bauer & Häselbarth und soll jetzt einen **repräsentativeren Standort vor dem derzeitigen Rathaus** am Berliner Damm 2 bekommen. Die notwendigen **Restaurierungsarbeiten** am Brunnen wurden **von der Ellerauer** Recovis GmbH ausgeführt, deren Leitungs-Duo **Betina Ross** und **Dirk Sturmfels** unter anderem dem berühmten Berliner Reiterstandbild Friedrich des Großen Unter den Linden neue Stabilität und Glanz verliehen hatten.

- Die **Hauptsatzung der Gemeinde** und die **Geschäftsordnung der Gemeindevertretung** wurden von einer interfraktionellen Arbeitsgruppe überarbeitet und im Konsens verabschiedet. Diese Fassung wurde **einstimmig** von der Gemeindevertretung **beschlossen**.

- Zum **Schiedsmann für Ellerau** wurde der bisherige Stellvertreter **Bernd Törber** gewählt. Zu seinem **Stellvertreter** wählte die Gemeindevertretung **Jochen Fuhrmeister**. (Vgl. hierzu ausführliches Porträt auf Seite 25)

- **Personelle Veränderungen** in der **Rathausverwaltung**:

  Neue Mitarbeiterin im **Vorzimmer des Bürgermeisters** ist **Frau Insa Brandmann**.

  Frau **Eleonore David**, viele Jahren sehr fachkundig im Baubereich tätig und immer wieder tatkräftige Unterstützung, wenn bei Gemeindeveranstaltungen freiwillig helfende Hände gebraucht wurden, hat sich in den Ruhestand verabschiedet. Ihren Aufgabenbereich in der Verwaltung übernimmt Frau **Ute Evers**.

  Frau Plambeck ist aus der Ellerauer Verwaltung ausgeschieden.

Haushalt und Finanzen

- Der **Jahresabschluss 2019** der Gemeinde weist einen **Ergebnisüberschuss von rund 400 TEUR** aus. Nach Prüfung durch den Rechnungsprüfungsausschuss wurde er einstimmig beschlossen. Der Überschuss soll der Ergebnisrücklage zugeführt werden. (Vgl. hierzu den besonderen Bericht auf Seite 31)

Bau und Verkehr

- Ohne Beantragung durch eine Fraktion hatte die **Verwaltung einen Entwurf für eine Baumschutzsatzung** vorgelegt und auf die Tagesordnung des Bau- und Planungsausschusses sowie der GV setzen lassen. Ziel einer

Baumschutzsatzung ist es, Bäume auch auf **privaten** Grundstücken unter besonderen Schutz zu stellen. Nach der Beschlussvorlage der Verwaltung (VO 2020/3797) sollten **auch auf Privatgrundstücken die meisten Laubbaumarten** ab einem Stammumfang von 60 cm (in 1 Meter Höhe) einem **besonderen Schutz** unterstellt werden; das entspricht einem **Stammdurchmesser von ca. 19 cm**. Andere Baumarten, wie Eiben oder Rotdorn, sollten bereits ab einem Stammumfang von 30 cm (das entspricht einem **Stammdurchmesser von weniger als 10 cm**) artgerecht gepflegt werden müssen und nicht beseitigt werden dürfen. Bereits vor Jahren hatte es in Ellerau eine Befragung zur Baumschutzsatzung gegeben. Damals hatten ca. 80 % der Bürger gegen eine solche Satzung gestimmt, weil sie darin einen unangemessenen Eingriff in ihre persönlichen Rechte auf ihren privaten Grundstücken sahen. Der jetzt vorliegende **Antrag** auf Erlass einer **Baumschutzsatzung wurde mit deutlicher Mehrheit** (bei 3 Ja-Stimmen und 12 Nein-Stimmen) von der GV **abgelehnt**.

- Bäume auf öffentlichem Grund werden in Ellerau jährlich bei einer Begehung durch Sachverständige auf ihre Sicherheit beurteilt. Abgängige Bäume werden in der Regel durch geeignete Ersatzpflanzungen ersetzt. Die Finanzierung ist durch entsprechende Haushaltsmittel gesichert. Die SPD, die sich selbst als einziges „grünes Gewissen“ in Ellerau bezeichnet (Gemeindepolitik direkt – Nr. 3/2020), hatte kritisiert, dass bei „63 gefällten Bäumen im Ellerauer Gemeindegebiet nur 10 Ersatzpflanzungen vorgenommen werden sollen“. Natürlich gibt es keinen Beschluss, mit dem ein solches Missverhältnis bewusst herbeigeführt werden soll. Aber eine zeitnahe Nachpflanzung gleicher Art am gleichen Standort ist nicht immer möglich und sinnvoll. Gerne wird auch übersehen, dass ein Ort allein durch das normale Wachstum der Baumkronen grüner wird, auch wenn sich

augenblickellerau

Brillen und Kontaktlinsen · Inh. D. Samrei

Zentrum Ellerau · Berliner Damm 17 · 25479 Ellerau
Telefon 04106 - 64 00 90 · Fax 04106 - 64 00 91
www. augenblick-ellerau.de · info@augenblick-ellerau.de

Unsere neuen Öffnungszeiten:

Mo.: Ruhetag
Di.: 9:30 – 13:00 Uhr + 14:00 – 18:00 Uhr
Mi.: 9:30 – 13:00 Uhr
Do.: 9:30 – 13:00 Uhr + 14:00 – 20:00 Uhr
Fr.: 9:30 – 13:00 Uhr + 14:00 – 18:00 Uhr
Sa.: 9:30 – 13:00 Uhr

die Anzahl der Bäume verringert. In der GV haben **sowohl BVE als auch CDU** keinen Zweifel daran gelassen, dass auch sie **den grünen Charakter Elleraus bewahren wollen**.

- Die **Zuwegung von Quickborn-Heide über die Bahnstraße zum Bahnhof Ellerau**, die vor Jahren von der AKN aus Sicherheitsgründen geschlossen worden war, ist **wieder frei zugänglich**. Die infolge der vorübergehenden Totalsperrung der Bahnstraße für den Autoverkehr veränderte Verkehrsführung mit weiträumigen Umleitungen kann als Generalprobe für die Verkehrsbehinderungen gesehen werden, die ab 2021/2022 während der Sanierung des Berliner Damm auf die Ellerauer zukommen werden.

- In der Straße **Am Felde** wurde der **Gehweg auf ca. 250 m erneuert**. An der **Kreuzung Schulweg/Skandinavienallee** wurde die Beleuchtung durch eine **zusätzliche Straßenleuchte** verbessert.

Kinder, Jugend, Bildung

- Wegen des Corona-Virus konnte **in den Kitas nur ein Notbetrieb** aufrechterhalten werden. Trotz Einhaltung strenger Hygieneregeln war die Gruppenstärke vorübergehend auf maximal fünf Kinder beschränkt. Elternbeiträge wurden für drei Monate nicht erhoben, auch nicht für die in Notbetreuung befindlichen Kinder. Die dadurch entstandenen Einnahmeausfälle werden vom Land erstattet.

- Die Kitas sind zurzeit nicht voll belegt. Während die **Krippe fast ausgebucht** ist, stehen im **Elementarbereich etliche Plätze zur Verfügung**.

- Die Leiterin der „**Dorfknirpse**“ Frau Steger hat angeregt, diese Kita nach dem pädagogischen **Konzept der „offenen Arbeit“** zu führen. Dieses Konzept wird von allen Mitarbeiterinnen, aber auch von den anderen Kita-Leitungen unterstützt. Vor dem Hintergrund, dass „Dorfknirpse“ die kleinste Ellerauer Kita ist und ein alternatives pädagogisches Konzept eine sinnvolle Ergänzung zu den herkömmlichen Angeboten sein könnte, hat die Gemeindevertretung der Umstellung einstimmig zugestimmt. Mit der Zustimmung wurde die Erwartung verknüpft, dass dies nicht mit hohen Umbaukosten verbunden ist.

- Die **ehemalige Minischule** ist nach den gesetzlichen Vorgaben **nunmehr eine offizielle Kindertagesstätte**. Im Zuge der Umwandlung wurde sie **umbenannt** in **„Pfiffikus – das Bildungshaus für Kinder“**.

- Nach einem Bericht des Schulleiters der Grundschule Herrn Henniges diskutierte der Ausschuss für Kinder, Jugend, Bildung ausführlich über den Corona-bedingten Ausfall des regelhaften Schulbetriebs und den Ersatz in Form von **„Homeschooling“**. (Vgl. hierzu besonderer Bericht auf Seite 15) Dabei wurde auch Kritik geäußert an einer teilweise als unbefriedigend empfundenen Betreuung der Schüler*innen durch einzelne Lehrkräfte.

- Lebhafte Diskussionen löste ein **Antrag des Lehrerkollegiums der Grundschule** aus, **alle Lehrkräfte** aus Haushaltsmitteln der Gemeinde **mit Laptops auszustatten**. Begründet wurde dieses Anliegen unter anderem damit, dass wegen des Datenschutzes auf privaten Geräten keine Schülerdaten gespeichert werden dürften. Im Ausschuss wurde unter anderem darauf verwiesen, dass im Rahmen des Digitalpakts eine **staatlich finanzierte Beschaffung solcher Endgeräte für Lehrkräfte bisher nicht vorgesehen** und an anderen Schulen auch nicht üblich sei. Die Gelder aus dem Digitalpakt sollen für die Erstellung einer leistungsfähigen IT-Infrastruktur (z.B. WLAN, Router, Accesspoints) verwendet werden. Vor allem aber wurde bemängelt, dass die Schule über kein schlüssiges IT-Konzept verfüge, mit dem sichergestellt werde, dass diese IT-Ausstattung auch von allen Lehrkräften sinnvoll

eingesetzt werde. Nach weiteren Diskussionen im Koordinierungs- und Finanzausschuss wurde dem Antragsteller schließlich die Gelegenheit gegeben, das IT-Konzept für den Einsatz der Tablets vor weiteren Beratungen und Beschlussfassung durch die GV nachzubessern.

Kurz vor Redaktionsschluss erreicht uns folgende Meldung: Bund und Länder haben sich auf einen Digitalpakt IV verständigt. Danach soll, vom Bund finanziert, jeder Lehrer mit einem Tablet oder Laptop ausgestattet werden.

Soziales, Kultur, Sport

- Die **Ellerauer Sportvereine** leiden unter **zu geringen Hallenkapazitäten**. Eine Anfrage an die Gemeinde Alveslohe zwecks Nutzung einiger Stunden in deren Halle konnte von dieser nicht positiv beschieden werden.

- Der **SC Ellerau** hat einen **Antrag auf einen Zuschuss zur Umwandlung eines kleinen Rasenplatzes in einen Kunstrasenplatz** gestellt. Vor einer weiterführenden Beratung und Beschlussfassung sind noch diverse Fragen zu klären.

- **Neben** dem **Sportplatz** wurde ein **Rettungs- und Versorgungsweg** erstellt. Zusätzliche Sitzmöglichkeiten auf Bänken sind in Vorbereitung.

KBE

- Die **Kommunalbetriebe Ellerau** konnten das **Wirtschaftsjahr 2019** mit einem **Überschuss von rund 25.000 EUR** abschließen, obwohl allein der Betriebszweig Freibad mit einem Verlust von 144.000 EUR zu Buche schlug.

- Das **Freibad konnte erst am 8. Juni** nach Lockerung der Corona-bedingten Einschränkungen **geöffnet werden**. Um die Infektionsgefahr zu minimieren, unterliegt die Nutzung weitreichenden Auflagen.

- Der KBE-Vorstand prüft an verschiedenen gemeindeeigenen Gebäuden die **Wirtschaftlichkeit von Photovoltaik-Anlagen**. Beschlossen wurde eine solche Investition bereits für Gebäude im Freibadgelände zu dessen Stromversorgung.

- Im Zuge der geplanten **Sanierung der L 234 (Berliner Damm)**, die vom Landesbetrieb Straßenbau mangels Planungskapazität inzwischen **auf das Jahr 2022 verlegt** wurde, sind sämtliche **Wasserleitungen** zu erneuern. Damit **soll in 2021 begonnen werden**.

- In der Biogasanlage wird eine größere Reparatur notwendig: Der **Gärrestebehälter** muss **neu beschichtet und versiegelt** werden.

- Wilhelm.tel möchte in den **Nebenstraßen der Ellerauer Straße** moderne **Internetanschlüsse** schaffen, wenn mindestens 30 % der Anlieger das Angebot nutzen

Zusammengestellt von Heiner Hahn

Vorbemerkung der Redaktion:

Der nachfolgende Artikel basiert auf dem Sachstand vom 10.08.2020. Kurz danach, am 13.08.2020, berichtete das Hamburger Abendblatt unter der Überschrift „Ein Laptop für jeden Lehrer in Deutschland", dass auf einem „kleinen Bildungsgipfel" zwischen der Bundeskanzlerin und einigen Länderkultusministern (darunter auch die SH-Ministerin Prien) Verständigung über einen „Digitalpakt IV" erzielt worden sei. Aus dem 500-Millionen-Paket sollen unter anderem sämtliche Lehrer mit Tablets oder Laptops ausgestattet werden. Die Finanzierung werde durch den Bund sichergestellt.

Vor dem Hintergrund dieser Absichtserklärung werden die politischen Gremien in Ellerau die Problematik „Homeschooling" und IT-Ausstattung der Grundschule und der Lehrkräfte möglicherweise neu bewerten.

Corona Lockdown und Homeschooling

Erfahrungsbericht eines Grundschulelternteils

bve lokales

Vorwegschicken möchte ich zum besseren Verständnis unsere Randbedingungen. Eltern verheiratet, 3 Kinder (17/15/7), großzügige, unterkellerte Doppelhaushälfte mit Garten. Die Kinder gehen auf verschiedene Schulformen (Berufsbildendes Gymnasium, Privatschule Gymnasium, Grundschule). Meine Frau arbeitet generell im Homeoffice bei freier Zeiteinteilung und ich bin oft auch ganztägig zu Hause.

Die Corona-Welle kam im März deutlich näher, und ich habe noch flapsig zu meiner Frau gesagt, dass wir im Falle einer Schulschließung ja erstmal Skifahren gehen könnten. Es war also zu einem Zeitpunkt, wo man keinerlei Vorstellung von dem hatte, was da gesundheitlich und vor allem wirtschaftlich auf uns zukommen würde.

Sebastian Fischer

Vor den Frühjahrsferien

Die Schulschließung deutete sich an, kam jedoch dann sehr kurzfristig und somit überraschend. Die Lehrer verteilten

Fischräucherei
Fritz Meyer

25451 Quickborn
Gewerbegebiet Nord
Borsigkehre 2
Telefon 04106 - 75613
Telefax 04106 - 75598

- Muschelzeit – täglich frisch
- fangfrischer Fisch aus allen Meeren
- Räucherware
- Feinste Salate aus eigener Herstellung

Übrigens: Qualität und Frische ist unser oberstes Gebot!

Öffnungszeiten:
Di. + Mi. von 8 bis 16 Uhr, Do. + Fr. von 8 bis 18 Uhr
und Sa. von 8 bis 12 Uhr, Mo. geschlossen.

DIRK GLUDERER
IMMOBILIEN

Makler & Hausverwalter

Persönlich & Fair
Ihr starker Partner seit 1992

Diplom Sachverständiger (DIA)
für die Bewertung von bebauten
und unbebauten Grundstücken,
für Mieten und Pachten.

ivd

Harksheider Weg 134
25451 Quickborn
Tel. 04106 / 3006

www.Gluderer-Immobilien.de

APOTHEKE
ZUR ERLE

Ihre persönliche Apotheke

Dr. Kathrin Bihl e.K.

- kostenloser Botendienst
- einfache Vorbestellung Ihrer Medikamente (per Telefon, Mail oder online)
- kompetente, persönliche Beratung

Mo - Fr 8:00 - 18:30 Uhr
Sa 8:30 - 13:00 Uhr

Berliner Damm 15, Ellerau
Telefon 04106 641 000
E-Mail info@apoerle.de
Internet www.apoerle.de

am letzten Schultag noch offensichtlich auf die Schnelle zusammengefügte Unterlagen. Es wären eigentlich noch zwei Wochen Schule bis zu den Ferien gewesen. Dies fand bei allen meinen Kindern so ähnlich statt.

Zu wenig Austausch mit den Lehrern

Gefühlsmäßig ging irgendwie jeder von einer Verlängerung der Frühjahresferien aus. Das Wetter war gut, und in meinem direkten Umfeld stellte sich eine Art Urlaubsstimmung ein. In unserer eigenen Familie hatten wir bezüglich der Kinderbetreuungszeiten ja auch nichts auszustehen. Auf Großeltern zur Kinderbetreuung waren wir bisher nicht zwingend angewiesen.

Die beiden großen Kinder wurden bereits nach wenigen Tagen von ihren Schulen aufgefordert, erledigte Unterlagen und Arbeiten bei den Lehrern einzureichen. Diese wurden kontrolliert und es gab eine Rückmeldung. Es gab auch persönlichen Kontakt zu den Lehrern. Anfangs per E-Mail, nach den Frühjahrsferien per Videokonferenz etc.

Wir versuchten für unsere Grundschülerin der zweiten Klasse den Tag zu strukturieren und tauschten uns eng mit der Nachbarschaft, die Grundschulkinder in den verschiedensten Klassen hat, aus.

Bis dato war unsere Tochter stets in der Hausaufgabenbetreuung in der Pusteblume. (Danke für den tollen Job, der dort gemacht wird.) Es zeigte sich schnell, dass es extrem schwierig sein kann, das eigene Kind zu motivieren und noch schwieriger, ihm bei Bedarf einen Unterrichtsstoff zu vermitteln. Mit wenig zeitlichem Aufwand wurde trotzdem der erste Stapel Unterlagen bearbeitet und nach wenigen Tagen der Lehrerin die Rückmeldung gegeben, dass das Volumen der Aufgaben etwas gering zu sein scheint. Unsere Tochter ist eine eher langsame Schülerin, daher hielten wir den Hinweis für angebracht. Es gab noch einige Zusatzaufgaben und eine Empfehlungsliste mit Internetlernseiten. Das war es. In den zwei Wochen vor den Ferien und auch in den Ferien gab es keinerlei persönlichen Kontakt zwischen meiner Tochter und ihrer Klassenlehrerin.

Zu dieser Zeit wurde viel in der Presse über die Gefahr für Kinder durch die fehlende pädagogische Betreuung und pädagogische Wachsamkeit durch Lehrer berichtet. Kinder könnten unter „die Räder“ kommen. Das Land Schleswig-Holstein, Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, veröffentlichte erste Erlasse am 13.03.2020. Hierin war ausdrücklich gefordert, dass die Lehrer Kontakt zu den Kindern halten sollten. Dies hat leider nicht geklappt. Bis nach den Ferien gab es kein Telefonat oder ähnliches. Lobend erwähnen möchte ich, dass die Klassenlehrerin meiner Tochter jedem Kind einen Ostergruß am späten Abend vorbeibrachte. Das zeigt mir, dass eine hohe Identifikation mit den Kindern und dem Job bei ihr vorhanden ist. Vielen Dank für die tolle Aktion.

Nach den Frühjahrsferien

Es schien für die Schule unerwartet zu kommen, dass der Lockdown weitergeht. Wir sollten mit den Kindern zu einer festen Zeit vor die Schule kommen. An der Parkplatzeinfahrt waren einige Tische aufgestellt, auf denen sich das Lehrmaterial der Schüler, welches sonst zumeist in der Schule verbleibt, befand. Jedes Kind bekam einen Umschlag mit Aufgaben und wechselte 2-3 Sätze mit der Lehrerin. Ich hatte größte Bedenken bezüglich dieses Termins, weil im ungünstigen Falle alle Eltern der Klasse mit ihren Kindern zeitgleich hätten eintreffen können. Dies wäre eine unerlaubte Menschenansammlung gewesen. Ein Mundschutz wurde auch nicht gefordert. Zum Glück sind meine Erwartungen nicht eingetroffen, und alles war recht entspannt.

Jetzt herrschte wieder zwei Wochen Funkstille. Keiner wollte Lösungen der Kinder sehen oder erkundigte sich nach deren Befinden. Ob man die Aufgaben bearbeitete, interessierte keinen.

Positiver Lichtblick war ein sehr netter Brief der Schulsozialarbeiterin an alle Kinder. Die im Umschlag übergebenen Materialien betrafen hauptsächlich die Fächer Mathe und Deutsch. Richtig neuer Stoff war nicht dabei. Leider gab es auch keine Lösungen, so dass es erstaunlicherweise vorkam, dass wir Eltern uns uneins waren. Am Ende stellte sich heraus, dass Teile der Aufgabe nicht richtig kopiert waren und so Informationen zur Lösung fehlten. Dies ist einfach nur ärgerlich, da viele Eltern während dieser Wochen kaum Zeit hatten, sich mit dem Stoff der Kinder ausgiebig zu befassen. Wenn die Eltern schon diesen Job machen müssen, muss man ihnen wenigstens vernünftiges Arbeitsmaterial an die Hand geben.

Es kamen Bedenken auf, dass die Kinder keinen neuen Stoff lernen und einige vielleicht auch mit den Aufgaben allein gelassen werden. Durch einen offenen Brief auf der Internetseite der Grundschule Ellerau stellte Herr Henniges seine Auffassung als Schulleiter zum Thema klar. Homeschooling würde lediglich der Wiederholung bereits gelernten Stoffs dienen. Lücken und Verpasstes müssten später aufgeholt werden. Hierfür hätten sie noch genügend Zeit. Die weiterführenden Schulen würden entsprechend über die Versäumnisse informiert. Nach wochenlangem Grübeln und Diskutieren z.B. mit anderen Eltern war das jetzt geklärt. Nach heutigem Stand hat Herr Henniges eventuell recht gehabt, da die Schule nach den Sommerferien wieder im Regelbetrieb starten soll. Meine Auffassung zu diesem Zeitpunkt war, dass wir im gesamten Jahr 2020 wahrscheinlich unsere Kinder nicht mehr voll zur Schule schicken würden, und ich empfand das Ganze extrem unbefriedigend und wenig weitsichtig.

Im Mai wurden nach zwei Wochen ein weiteres Mal Unterrichtsmaterialien nach dem vorherigen Schema verteilt. Einziger Unterschied war, dass die Übergabe diesmal nicht im Freien, sondern im Klassenraum stattfand. Weiterhin keinerlei Einsammeln der gelösten Unterlagen oder eine telefonische Kontaktaufnahme der Lehrer mit den Kindern. Es kamen dann die ersten Präsenztage Ende Mai in der Schule. Meine Tochter war extrem aufgeregt. Ich habe sie persönlich hingebracht und mir das Hygienekonzept vor Ort angesehen. Hierfür mein ausdrückliches Lob an alle Beteiligten. Man hat sich echt Gedanken gemacht und Lösungen gefunden. Dies konnte ich im Rahmen einer Sitzung des Ausschusses Kinder, Jugend, Bildung (KJB), dem ich angehöre, Herrn Henniges auch persönlich am gleichen Abend sagen.

Kritik äußerte ich, dass die Lehrer offensichtlich abweichend zur Forderung des Ministeriums sehr wenig bis gar keinen Kontakt zu den Kindern gesucht haben und dass es nach meiner Meinung als Schulleiter seine Aufgabe sei, dies als Aufgabe an die Lehrer zu delegieren. Herr Henniges nahm den Punkt als konstruktive Kritik an für den Fall, dass es nochmals zum Lockdown käme. Gleiches gilt für den Punkt der Rückmeldungen zu erledigten Unterlagen sowie ggf. zur Übermittlung von Lösungen an die Lehrer.

Gegen Kritik, dass man vorausschauender planen müsste und nicht erst auf die stets extrem kurzfristigen Erlasse der Landesregierung reagieren müsste, verwahrte er sich. Er gebe nichts auf Spekulationen in den Medien, sondern warte, bis er die Vorgaben schriftlich vor sich hätte.

Dies ist sicherlich grundsätzlich richtig, erscheint mir in der schnelllebigen Zeit der Pandemie allerdings zu fantasielos. Die grundsätzlichen Neuerungen bzw. Änderungen, die kommen könnten, sollte man im Vorwege schon einmal

durchdenken. Bestes Beispiel ist, was passiert, wenn nach den Sommerferien ein Corona-Fall an der Schule auftritt oder wenn es zu einem erneuten Lockdown käme.

Die Landesregierung hat am 23.06.2020 ihr Rahmenkonzept für das Schuljahr 2020/2021 vorgestellt. Präsenzunterricht wird bevorzugt. Es kann aber auch Phasen mit Lernunterricht aus der Distanz geben. Gerade bei Schulen, die viele ältere Lehrkräfte bzw. Lehrkräfte in Risikogruppen haben, ist dies ggf. verstärkt notwendig. Laut Herrn Henniges sind wir bisher in der glücklichen Lage, dass „nur“ zwei Lehrkräfte keinen Präsenzunterricht geben können. Ich lasse mich überraschen, ob Schulleitung und Lehrerschaft in den Sommerferien ihre „Aufgaben“ gemacht haben und es im Falle der Fälle flüssig mit den entsprechenden Unterrichtkonzepten weitergeht. Zu Beginn des Schuljahres soll an allen Schulen im Übrigen erstmal der Lernstand festgestellt werden und vorhandene Lücken und Unterstützungsbedarf durch die Lehrkräfte identifiziert werden. Eine Dokumentation der Lernstände ist nicht verpflichtend.

Leider hat es die Landesregierung mal wieder verpasst, die Schulen rechtzeitig über die Anforderungen zu unterrichten. Erst am 05. August gab es ein entsprechendes Rundschreiben des Ministeriums. Schulbeginn war der 10. August. Dafür hat sich Ministerin Prien als härteste Ministerin gegen krankgeschriebene Lehrer in der Öffentlichkeit profiliert.

Am 10. August begann um 9.00 Uhr die Schule. Alle Klassen trafen sich zeitgleich auf dem Schulhof. Wegen der Einschulung der ersten Klassen standen in der Zuwegung die Erstklässler mit Ihren Begleitpersonen „Spalier“. Persönlich empfand ich das Konzept an diesem Morgen als nicht ausgewogen. Grundsätzlich fordert ja die Politik, dass auch die Schulwege etc. mit betrachtet werden. Weil in diesem Bereich viele Personen unterwegs waren, bildete sich vor der Sporthalle ein Nadelöhr. Hier hätte man die Verkehrswege besser steuern sollen. Einige Klassenlehrer baten in einem Informationsschreiben an ihre Schüler um das Tragen von Masken, andere nicht.

Digitalisierung

Die Corona-Pandemie hat aufgezeigt, wie schlecht Deutschland teilweise digital aufgestellt ist. Gleichzeitig ist es jetzt zu einer großen Veränderung gekommen und Homeoffice und tlw. auch Homeschooling sind jetzt möglich. Der Bund hat bereits im vergangenen Jahr den Digitalpakt beschlossen. Hieraus stehen auch der Gemeinde Ellerau Gelder für den Ausbau an der Schule inklusive Endgeräte zur Verfügung. Leider ist es ein längerer Weg, an die Gelder heranzukommen. Es musste ein digita-

les Konzept eingereicht werden. Die daraus hergeleiteten möglichen Fördergelder gibt es nur, wenn die Gemeinde als Schulträger ebenfalls Geld investiert. Das entsprechend zu investierende Geld muss nun im Rahmen der Haushaltsverhandlungen als Investitionskosten eingestellt werden. Haushaltsberatungen finden nur alle 2 Jahre statt. Die nächste in der zweiten Jahreshälfte dieses Jahres. Aus diesem Grunde ist in Richtung Digitalisierung in der Gemeindevertretung noch gar keine grundsätzliche Entscheidung hierüber getroffen worden. Es gab bisher auch sicherlich gute Gründe, eine deutliche Digitalisierung in der Grundschule vor allem in den Klassen 1 und 2 abzulehnen.

Aktuell gäbe es jetzt die Möglichkeiten, Maßnahmen aus dem Digitalpakt unbürokratisch vorzuziehen und alles andere später zu klären.

Durch einen Antrag der Lehrerschaft auf eigene neue Tablets bzw. Laptops kam das Thema noch vor der Sommerpause in die politischen Gremien. Es zeigte sich bei genauer Betrachtung, dass das bisher zum Zwecke der Beantragung von Geldern aus dem Digitalpakt entwickelte Konzept der Schule für eine Entscheidung der Politik noch zu oberflächlich war. Hier hat die Schule (Danke für den Einsatz) in den ersten Wochen der Sommerferien nachgearbeitet. Das neue Konzept wird jetzt noch im August von den politischen Gremien besprochen. Der Bund und die Landesregierungen bringen immer neue Förderungen für z.B. Endgeräte in Umlauf. Leider ist bis heute keinerlei Förderung von Endgeräten für die Lehrer dabei. Warum dies so ist, ist sicherlich eine interessante Frage. Auch im Digitalpakt sind Geräte für Lehrer außerhalb der Schule nicht vorgesehen. Arbeitgeber der Lehrer ist die Landesregierung. Diese ist trotz Nachfrage nicht bereit, den Lehrern Geräte zur Verfügung zu stellen. Die Gemeinde ist der Schulträger. Es ist in Deutschland nicht einheitlich geklärt, ob der Schulträger den Lehrern Endgeräte zur Verfügung stellen muss. Gespräche mit Lehrern aus meinem Bekanntenkreis, welche an unterschiedlichsten Schulen unterrichten, brachten die Erkenntnis, dass Stand heute nur die wenigsten Lehrer ein Endgerät zur Verfügung gestellt bekommen, welches auch mit nach Hause genommen werden kann. Zumeist kaufen sich Lehrer Ihre Rechner als Arbeitsmittel selbst und setzen diese steuerlich ab. Gleiches gilt für Fachliteratur.

Die Lehrer der Grundschule haben ihren Antrag auch auf die Gefahr eines zweiten Lockdowns und die Notwendigkeit des Homeschooling gestützt. Auch die Kommunikation mit den Schülern und die Vermittlung von Stoff würde so verbessert werden. Dies stellt sich aus meiner Sicht anders dar. Zum Zeitpunkt des Lockdowns bestand meiner Kenntnis nach für die Lehrer grundsätzlich Anwesenheitspflicht in den Schulen. Das macht auch Sinn. Bei einem

TIMM·WESTPHALEN
Bestattungswesen seit 1920
Inhaber Jan Jörn Westphalen

- Auf allen Friedhöfen
- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Überführungen
- Bestattungsvorsorge

Quickborn · Kieler Straße 115
Telefon (04106) 22 94
info@bestattungswesen-timm.de
www.bestattungswesen-timm.de

neuen Lockdown sollten sich die Lehrkräfte zu ihren Unterrichtszeiten in der Schule befinden und dann ggf. den Unterricht digital im Klassenraum vorbereiten bzw. den Unterricht digital im Netz durchführen. Jeder Klassenraum verfügt über einen Laptop zur Bedienung der Whiteboards (digitale Tafeln). Diese sollten sich, falls erforderlich, mit geringem Aufwand erweitern lassen (bessere Kamera und besseres Mikrofon). Erarbeitete Unterlagen kann der Lehrer auf einem USB-Datenträger sichern, transportieren und ortsungebunden nutzen. Es bedarf schnellstmöglich einer Erweiterung der Infrastruktur. Ein funktionierendes schnelles WLAN ist Grundvoraussetzung.

Auch der eigentliche Digitalpakt ist Bestandteil der politischen Beratungen im August. Das frühe Einbinden der digitalen Medien in den Unterricht kann man skeptisch betrachten. Grundsätzlich ist analoges Lesen und Schreiben wichtig für die Ausbildung von Gehirnfunktionen und Motorik. Digitales Lernen kommt noch früh genug. Hierzu benötigt jedes Kind zu Hause einen entsprechenden Arbeitsplatz, ein entsprechendes Endgerät und jemanden zu Hause, der sich mit den Geräten auskennt und dort für die nötige Infrastruktur sorgt (WLAN etc…) und bei Bedarf unterstützen kann. Dann braucht die Schule vorab die nötige Infrastruktur. Die Lehrer müssen für die neuen Aufgaben geschult werden. Hier hat es die Landesregierung verpasst, in den letzten Jahren, als schon über den Digitalpakt verhandelt wurde, Schulungen etc. zu organisieren. Neben der Anschaffung von Geräten wird auch jemand für die Unterhaltung der Infrastruktur benötigt. Dies führt zu hohen langfristigen Kosten für die Gemeinde. Im Rahmen des Digitalpaktes 2 sollen diese Kosten jetzt zum Teil von Bund und Land übernommen werden. Erst wenn das alles gegeben ist, macht es Sinn, dass die Lehrer vom Schulträger mit entsprechenden Geräten ausgestattet werden. Die Lehrer haben in der Phase der Pandemie durch ihr Handeln auch keinen Vertrauensvorschuss für eine zügige Erarbeitung der Materie erwirkt. Die Kinder wurden trotz ausreichender Freistunden für die Lehrer nicht angerufen, Aufgaben wurden gefühlt schnell und oberflächlich zusammengestellt, Aufgaben wurden nicht kontrolliert.

Die Fraktion des BVE ist grundsätzlich der Meinung, dass die Anschaffung von digitalen Endgeräten von Lehrern Sache des Arbeitgebers (also des Landes Schleswig-Holstein) ist. Auch macht eine Investition noch keinen Sinn, solange nicht die Infrastruktur und ein funktionierendes Konzept und Intranet (zum Beispiel: IServ) für die Schule und die Schüler zur Verfügung stehen. Die aktuelle Haushaltslage lässt es nicht zu, dem Wunsch der Lehrer, sagen wir mal als positive Arbeitsmotivation, zu entsprechen.

Das Argument, dass der Datenschutz die Nutzung des privaten PC für die Lehrer verbietet, ist nicht ganz einleuchtend. Die Lehrer kaufen ein Endgerät und setzen es als Lehrmittel bei der Steuer ab. Hieraus ergibt sich, dass dieses Lehrmittel überwiegend für schulische Zwecke zur Verfügung steht und nichts Privates etwas darauf zu suchen hat. Entsprechend ist mit dem Gerät auch bzgl. des Datenschutzes umzugehen. Es können so auch Schülerdaten etc. auf die Rechner. Des Weiteren gibt es Onlineplattformen, die datenschutzrechtlich korrekt sind, da sie nichts auf einem Rechner direkt speichern, sondern auf einem sicheren Server in der Schule. Das Produkt IServ ist hier das gängigste und wird von den meisten Schulen genutzt. Der Schulleiter ist grundsätzlich für den Datenschutz verantwortlich, und es ist ein Datenschutzbeauftragter zu bestellen.

Aufgrund der aktuellen Haushaltslage sowie der zuvor genannten Sachverhalte tendiert die Fraktion des BVE trotzdem dazu, für den Fall, dass das Land Schleswig-Holstein in den nächsten Jahren diesbezüglich nicht im Sinne der Lehrer für deren entsprechende Ausstattung sorgt, bei den Haushaltsberatungen 2023/2024 erneut darüber zu beraten. Dabei sollte die Unterscheidung zweier Aspekte für unsere Beschlüsse wichtig sein: die Bewältigung der Corona-Krise einerseits und die digitale Ausbildung der GS Ellerau andererseits. Das sind zwei ganz verschiedene Paar Schuh! Bis dahin mögen die Lehrkräfte, wie bei anderen Schulträgern auch üblich, ihre eigenen Geräte nutzen, um Lehrmaterial zusammenzustellen.

Sebastian Fischer

FACHBERATUNG KINDERTAGESPFLEGE

- Beratung
- Vermittlung
- Qualifizierung
- Fortbildung

Immer gut betreut.

Fachberatung Kindertagespflege · Kirchenplatz 1 · 22844 Norderstedt
Telefon 040 52 11 01 18 · info@fb-ktp.de · **www.fb-ktp.de**

Ein Angebot der Evangelischen Familienbildung Norderstedt

Unter neuer Leitung

Polizeidienststelle Ellerau wieder voll besetzt

Joachim Wehner

Die Polizeidienststelle Ellerau hat schon seit dem 01.03.2020 einen neuen Leiter. Kontaktbeschränkungen, die die Redaktion sich selbst zum eigenen Schutz in den ersten Wochen und Monaten der Corona-Pandemie auferlegt hatte, haben dazu geführt, dass Polizeihauptkommissar Tobias Köhler erst jetzt in diesem Heft vorgestellt werden kann. Mit der Neubesetzung ist die Ellerauer Dienststelle, die dem Polizeirevier Kaltenkirchen und in der nächsten Hierarchiestufe der Polizeidirektion Bad Segeberg zugeordnet ist, wieder personell nach Plan ausgestattet und voll handlungsfähig.

Herr Köhler hat nach Abschluss seiner Ausbildung die Praxis der Polizeiarbeit in einem 15-jährigen Einsatz in Rellingen kennen gelernt. Danach war er noch fast fünf Jahre in Wedel tätig, bis die freie Stelle in Ellerau ihm Gelegenheit für den Einsatz im Kreis Segeberg bot.

Mit 42 Jahren steht Tobias Köhler mitten im Leben, ist verheiratet und hat zwei Kinder von 13 und 16 Jahren. Seinen Wohnsitz hat er in der Nähe von Elmshorn. Von dort reist er jeweils mit dem eigenen Wagen zum Dienst in Ellerau an. In seiner inzwischen halbjährigen Tätigkeit in unserer Gemeinde hat er Ellerau hinsichtlich krimineller Aktivitäten als eher ruhigen Ort wahrgenommen. Nach seiner Ansicht hat sich die Pandemie insoweit auch dämpfend ausgewirkt. Für die in früheren Jahren hier relativ häufigen Einbruchsdelikte ist ohnehin noch keine Saison. Das Risiko steigt erfahrungsgemäß wieder mit dem Eintritt in die sogenannte dunkle Jahreszeit.

Verbreitet und in aller Munde sind zurzeit Klagen der Einwohner über zu schnelles Fahren („Rasen“) in Ellerauer Wohngebieten, verbunden mit dem Wunsch nach kon-

sequenter Überwachung und Ahndung durch die Polizei. Offensichtlich sind die aktuell verstärkten Klagen und Beschwerden aus der Bevölkerung auch auf die zeitweilige Sperrung der Bahnstraße für die Bauarbeiten zur Wiedereröffnung des Bahnübergangs für Fußgänger am Ellerauer Bahnhof zurückzuführen. Während dieser Zeit, die bis Ende Juli andauerte, gab es vermehrt unerwünschte Umfahrungen des gesperrten Straßenbereichs, die in der weiträumigen offiziellen Umleitung nicht vorgesehen waren.

Mit dem Ende der Bauarbeiten am Bahnhof ist die komplexe Thematik schnelles Fahren in Ellerauer Wohnstraßen mit LKW, PKW und Krafträdern einerseits und Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung andererseits lange noch nicht ausgestanden. Vor diesem Hintergrund hält Herr Köhler Schwerpunktkontrollen im Ort für grundsätzlich denkbar, weist allerdings darauf hin, dass die Geräteausstattung der hiesigen Dienststelle begrenzt ist. Die polizeiliche Geschwindigkeitsüberwachung erfolgt kreisweit hauptsächlich durch das Polizeibezirks- und Autobahnrevier Bad Segeberg, welches über moderne Messgeräte verfügt.

Dauerhaft verhaltenes Fahren ohne ständige Kontrollen erreicht man am besten, wenn die Straßen schon bei der Planung entsprechend gestaltet werden, wie in Ellerau in den Gebieten des Jungen Wohnens. Im Übrigen sind spätere Eingriffe in den Straßenraum wie Verschwenkungen oder Aufwölbungen der Fahrbahn („Kissen“) sowie Einengungen durch bepflanzte Kübel, die man ggfs. wieder beseitigen oder an eine andere Stelle versetzen kann, auch wirksam. Die vielerorts, aber bisher nicht in Elleraus Straßen verwendeten Schwellen quer zur Fahrtrichtung haben sogar eine verkehrslenkende Wirkung, weil Fahrzeugführer solche Strecken möglichst vermeiden, wenn sich eine brauchbare Alternative anbietet.

Herr Köhler will die Gemeinde beim Thema Verkehrsberuhigung im Rahmen seiner Möglichkeiten unterstützen. Wir hoffen, dass er mit seiner Erfahrung und seiner pragmatischen Art dem Ort lange erhalten bleibt.

Die Polizeidienststelle Ellerau ist während der Dienststunden wochentags unter dem Festnetzanschluss (04106) 9769700 zu erreichen. Bei akuter Gefahrenlage und im Übrigen bei allen verdächtigen Beobachtungen, die man nicht für sich behalten sollte, wird dringend empfohlen, die rund um die Uhr besetzte Leitstelle Elmshorn über die Nr. 110 anzuwählen. Von dort wird über Maßnahmen und den Einsatz vor Ort entschieden.

Joachim Wehner

Gerhard Streck GmbH
Seit 1976
Zimmerei
und Dacheindeckungen
Buchenweg 24 · 25479 Ellerau
Telefon 04106 - 7 25 82 · Fax 04106 - 7 16 36

Ein leibhaftiger Schiedsrichter als Schiedsmann

Jochen Fuhrmeister zum stellvertretenden Schiedsmann gewählt

bve lokales

Die Amtszeit des Ellerauer Schiedsmanns Ralf Martens war nach fünf Jahren abgelaufen. Da der Amtsinhaber seit 2018 zugleich ehrenamtlicher Bürgermeister von Ellerau ist, verzichtete er darauf, sich um eine weitere Amtszeit als Schiedsmann zu bewerben. Deshalb musste das Amt zur Wahl ausgeschrieben werden.

Unter den Bewerbern war auch der bisherige stellvertretende Schiedsmann Bernd Törber, über dessen Wahl wir im Grünen Heft Dezember 2018 berichtet hatten. Da Bernd Törber sich bereits als Stellvertreter von Ralf Martens sehr bewährt hatte, war es naheliegend, dass er von der Gemeindevertretung mit deutlicher Mehrheit zum neuen Schiedsmann gewählt wurde. Infolgedessen war nun der Stellvertreter des Schiedsmanns nachzubesetzen. Für diesen Posten standen die restlichen Bewerber des ersten Wahlverfahrens zur Verfügung.

Mit klarer Mehrheit wählten die Gemeindevertreter*innen Jochen Fuhrmeister (im Bild oben links) in geheimer Wahl in das Ehrenamt, nachdem dieser in einer überzeugenden persönlichen Vorstellung seinen Lebensweg und seine Motivation für das Amt skizziert hatte.

Jochen Fuhrmeister verfügt trotz seines Alters von nicht einmal 40 Jahren über mannigfaltige Lebenserfahrung und eine erstaunlich klare Vorstellung von der Rolle, die einem Bürger in einem demokratischen Gemeinwesen zukommt. Wie ein roter Faden zieht sich durch sein bisheriges Leben das Streben, den Spagat zu schaffen zwischen der Bereicherung des eigenen Erfahrungshorizonts und dem altruistischen Handeln für die Gesellschaft, in der er lebt. Besonders sympathisch erscheint dabei, dass diese Lebenseinstellung nicht durch Umsetzung einer verkrampft wirkenden Ideologie zustande kommt, sondern ganz einfach als natürliche innere Haltung gelebt wird. Der erstaunliche Erfahrungsschatz, der Jochen Fuhrmeister auszeichnet, ergibt sich aus der Summe der Puzzlesteine, die er aus

dem bisher Erlebten aufgesogen hat. Darunter finden sich durchaus auch unkonventionelle Elemente, die nicht dem Mainstream entsprechen, gleichwohl aber mit seiner Persönlichkeit voll im Einklang stehen.

Weil Jochen Fuhrmeister nach der Schulzeit für seine berufliche Zukunft noch keine klaren Konturen sah, schaffte er sich zunächst ein generell verwertbares Fundament, indem er eine Ausbildung zum Bürokaufmann bei der Sozialeinrichtung „Rauhes Haus“ absolvierte. Daran schloss sich der Zivildienst im Pflegebereich der Reha-Klinik Damp an, gefolgt von einem sechsmonatigen „Work and Travel“-Aufenthalt in Australien, der zugleich der Verbesserung seiner englischen Sprachkenntnisse diente. Eher zufällig gelangte er dann auf Empfehlung in die Makler-Branche, wo er bis heute als Broker auf dem nationalen und internationalen Getreidemarkt zwischen Anbietern und Nachfragern vermittelt. Die in seiner täglichen Arbeit erlangten Fähigkeiten eignen sich dabei auch hervorragend für seine neue öffentliche Aufgabe. Auch das Maklergeschäft kann seinem Wesen nach nur erfolgreich sein, wenn alle Teilnehmer zugleich in zufriedenstellendem Maße ihr Ziel erreichen – Streben nach Vermittlung, nach Harmonie zwischen allen Marktteilnehmern als Geschäftsprinzip.

Ist diese Philosophie für Jochen Fuhrmeister zugleich Triebfeder auch für sein Hobby? Vielleicht ist es doch eher der Intuition oder nur dem Zufall geschuldet, dass Fuhrmeister Fußball-Schiedsrichter wurde. Bekanntlich haben die Sportvereine Probleme, ihrer Verpflichtung nachzukommen, Schiedsrichter zu stellen, wenn sie Mannschaften für den Spielbetrieb melden. Für Fuhrmeister ist dies eine Frage der sozialen Einstellung. Er hatte seine sportliche Karriere als aktiver Fußballer begonnen, aber irgendwann erkannt, dass sein Talent als aktiver Fußballer für den ganz großen Sport nicht ausreicht. Also sprang er als Schiedsrichter ein. Altersmäßig zu spät, um noch Karriere in höheren Spielklassen machen zu können, aber nicht zu spät, um sein Talent zum Vermitteln erfolgreich auf dem Platz zur Geltung zu bringen. Denn Hitzköpfe zu beruhigen, ist für

Kleintierpraxis
Dr. med. vet. Nadine Schröder

Hellhörn 18
25479 Ellerau
Telefon 04106-76 57 12
www.tierarzt-in-ellerau.de

Öffnungszeiten:
Mo-Sa: 10-12 Uhr
Mo, Di, Do, Fr: 16-18 Uhr

Termine und Hausbesuche
nach Vereinbarung

Dieter Brose
Meisterbetrieb • Innungsmitglied
Erlebniswelt Kachelofen & Kamin

Große Auswahl!
Viele Angebote und Aktionen!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ulzburger Str. 358 · 22846 Norderstedt
Tel. (040) 529 47 66 · Fax 526 15 04
Mo.-Fr.: 14.00–18.00 Uhr, Sa.: 10.00–16.00 Uhr

www.KACHELOFEN-und-KAMIN.de

Der ausscheidende Schiedsmann Ralf Martens, neuer stellvertretender Schiedsmann Jochen Fuhrmeister und neuer Schiedsmann Bernd Törber

Schiedsrichter auch in niederklassigen Ligen ebenso eine Voraussetzung wie die sichere Beherrschung des Regelwerks, spontane Entscheidungsfähigkeit und Fingerspitzengefühl bei der Anwendung der „Amtsautorität“ und der „Macht“ über Torentscheidungen und rote Karten.

Parallel zu seinem ausgeübten Beruf als Makler hat er berufsbegleitend eine weitere Ausbildung zum Fremdsprachenkorrespondent absolviert sowie das Fernstudium Fußball-Management mit einem Zertifikat abgeschlossen. Aber auch hier war er Realist genug, um zu erkennen, dass dies als Job nur einer allzu begrenzten Anzahl von hauptberuflichen Sportmanagern zum Broterwerb dienen kann, so dass er sich stattdessen bei seinem Heimatverein Eintracht Elbmarsch als Schiedsrichterobmann, Pressewart und kurzzeitig auch Kassenwart ehrenamtlich im Vorstand engagierte.

Jochen Fuhrmeister kann als fundierter Kenner der Fanszene im Fußball gelten. Dabei hat er sich eine differenzierte eigene Meinung zur Fankultur gebildet, wie man sie nicht im Boulevardblatt, sondern eher im Feuilleton anspruchsvoller Zeitungen lesen könnte. Zeitweise bereiste er als „Groundhopper“ die Fußballstadien, um internationale Spitzenspiele zu sehen. Einen Traum als Sportfan hat er sich aber noch nicht erfüllt: Sich am Vorabend in die Schlange derer einzureihen, die am nächsten Morgen eines der wenigen Tagestickets für den Centre Court in Wimbledon ergattern wollen, um dann nach einem Match von Roger Federer die legendären „strawberries with cream“ zu genießen.

Vor wenigen Jahren hat es Jochen Fuhrmeister nach Ellerau geführt, wo er zu seiner Lebensgefährtin und deren Tochter gezogen ist. Und auch hier hat er nach Wegen gesucht, sich sinnvoll und ehrenamtlich einzubringen. So engagiert er sich bereits bei „Ellerau hilft“. Als nun der Posten des stellvertretenden Schiedsmanns vakant wurde, bot sich eine weitere Gelegenheit dazu. Und auf Anhieb wurde er in dieses Amt gewählt.

Nachdem wir Jochen Fuhrmeister in einem intensiven Gespräch kennenlernen konnten, sind wir davon überzeugt, dass dieses Amt seinen Fähigkeiten, seiner Erfahrung und seiner gesamten Persönlichkeit wie auf den Leib geschneidert ist. Ein Schiedsmann soll idealerweise die streitenden Parteien dazu bringen, aus eigener Einsicht Vorschläge zur Streitschlichtung zu machen und einen Weg zu einer einvernehmlichen Lösung zu finden. Für diese Aufgabe wünschen wir Jochen Fuhrmeister eine glückliche Hand und zweifeln nicht an seinem Erfolg.

Heiner Hahn

Hundekot am Katzenstieg

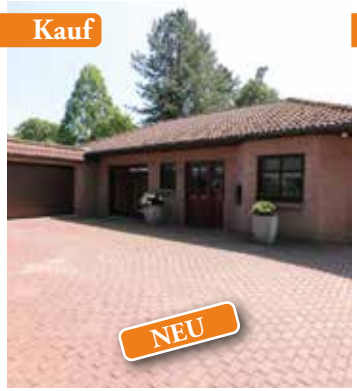
Kauf

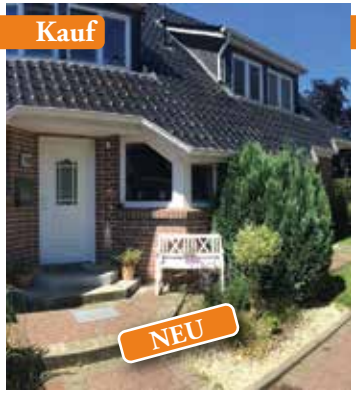
Miete
NEU

Kauf

Miete
NEU

Ihre kostenfreie Immobilien-bewertung für Verkäufer
Hamburg BBI Quickborn
IMMOBILIEN
Ihr mehrfach ausgezeichneter Immobilienmakler
ivd
BELLEVUE BEST PROPERTY AGENTS 2020
TOP IMMOBILIEN MAKLER 2020 QUICKBORN
FOCUS
statista
BBI Immobilien KG
Harksheider Weg 115
25451 Quickborn
04106 - 640 43 0
info@BBI-Hamburg.de
www.BBI-Hamburg.de


Kauf
NEU


Kauf
NEU

Kauf

Miete
NEU

Positives Ergebnis in Rekordzeit

Jahresabschluss 2019 der Gemeinde überrascht wieder einmal

„Was lange währt, wird endlich gut!“ Aber manchmal gelingt Gutes auch schnell.

In Rekordzeit wurde der Jahresabschluss der Gemeinde für das Jahr 2019 von der Quickborner Verwaltung fertiggestellt und bereits im Mai 2020 dem zuständigen „Ausschuss zur Prüfung der Jahresrechnung“ zugeleitet. Er enthält auf fast 250 Seiten die Bilanz, die Ergebnisrechnung, die Finanzrechnung, die Teilergebnisrechnungen, den Anhang und (ergänzend) den Lagebericht.

Unter dem Verwaltungsdach Norderstedts hatte die Ellerauer Gemeindevertretung trotz intensiven Drängens und nur mit zusätzlicher externer Hilfeleistung erst nach jahrelangen Verzögerungen die Jahresabschlüsse vorgelegt bekommen. Die Quickborner Verwaltung, die erstmals nach der Übernahme der Verwaltungsgeschäfte für den Jahresabschluss 2019 verantwortlich war, konnte ihn mit hauseigenen Mitteln zeitgerecht fertigstellen. Dies war für den Rechnungsprüfungsausschuss (RPA) Anlass, der für die Ellerauer Finanzen zuständigen Kämmerin Frau Simann ausdrücklich zu danken.

In seiner Sitzung am 27.05.2020 hat der RPA den Jahresabschluss pflichtgemäß einer stichprobenartigen, aber eingehenden Belegprüfung unterzogen. Alle angeforderten Belege konnten vorgelegt und eingesehen werden. Das

Heiner Hahn

Zahlenwerk wurde von Frau Simann verständlich und plausibel erläutert. Alle auftretenden Fragen wurden zufriedenstellend beantwortet. Unstimmigkeiten konnten nicht festgestellt werden. Der RPA hat deshalb einstimmig der Gemeindevertretung empfohlen, den Jahresabschluss 2019 in der vorgelegten Fassung zu beschließen und der übergeordneten Prüfungsstelle des Kreises Segeberg zur Genehmigung zuzuleiten.

Der in der Ergebnisrechnung festgestellte Jahresüberschuss in Höhe von 401.790,76 EUR wird der Ergebnisrücklage zugeführt und verstärkt somit das Auffangpolster für mögliche zukünftige Verluste. Dadurch ist das Eigenkapital, also die Differenz aus Vermögen minus Schulden, bei einem Gesamtvermögen von 33,2 Mio EUR auf über 18,5 Mio EUR angestiegen; das entspricht einer sehr ansehnlichen Eigenkapitalquote von fast 56 %. Der Bestand an liquiden Mitteln betrug am Jahresende 2019 rund 1,4 Mio EUR.

Das erfreuliche Jahresergebnis beruht allerdings teilweise auf Sonder- und Einmaleffekten. Deshalb darf nicht übersehen werden, dass nach wie vor ein strukturelles Defizit im Raume steht, weil nicht sichergestellt ist, ob die üblichen Erträge die üblichen Aufwendungen decken. Dieser

Befund hatte die Fraktionen der Gemeindevertretung bereits im vergangenen Herbst veranlasst, eine Arbeitsgruppe Haushaltskonsolidierung zu bilden, um Möglichkeiten einer nachhaltigen Verbesserung des Ertrags-/Aufwandsverhältnisses zu suchen. Ergebnis dieser Überlegungen war unter anderem eine für unvermeidbar gehaltene Erhöhung der Hebesätze zur Gewerbesteuer und zur Grundsteuer. Durch die inzwischen eingetretene Corona-bedingte allgemeine Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation werden die aus der Steuererhöhung erwarteten Mehreinnahmen aus der Gewerbesteuer jedoch voraussichtlich geringer ausfallen als erhofft. Der Koordinierungs- und Finanzausschuss wird sich nach der Sommerpause im Zusammenhang mit der Aufstellung des Haushalts für 2021 erneut mit dieser Thematik befassen.

Wiederholt ist im Grünen Heft beklagt worden, dass das kommunale Rechnungswesen keine aussagfähige Informationsgrundlage für eine verlässliche Haushalts- und Finanzplanung bietet. Die Jahresergebnisse schwanken von Jahr zu Jahr beträchtlich und weichen nicht unerheblich von den fortgeschriebenen Haushaltszahlen ab. Vor diesem Hintergrund hält sich die Überraschung über den Ergebnisüberschuss beim Jahresabschluss 2019 in Grenzen.

Auch und in besonderem Maße für den Jahresabschluss 2020 wird mit überraschenden Zahlen zu rechnen sein; denn die finanziellen Auswirkungen zahlreicher bundes- und landespolitischer Maßnahmen sind überhaupt nicht absehbar: Die Corona-Hilfspakete von Bund und Land zur Kompensation der Gewerbesteuerausfälle, der kommunale Finanzausgleich, das Kita-Reform-Gesetz etc. Zur allgemeinen Beurteilung der Finanzlage der Gemeinde sollte man deshalb besser den Betrachtungszeitraum auf mehrere Jahre ausweiten. Dabei zeigt sich folgendes Bild:

Seit 10 Jahren erfolgt die kommunale Rechnungslegung nach doppischen (kaufmännischen) Grundsätzen. Danach werden Bilanzen und Ergebnisrechnungen erstellt. Die von der Verwaltung aufgestellten ersten Haushaltsentwürfe waren durchweg negativ und wurden erst in gemeinsamen Bemühungen aller Fraktionen zum Ausgleich gebracht. Am Ende wurden jedoch in sieben von zehn Jahren Ergebnisüberschüsse erzielt, kumuliert über den 10-Jahres-Zeitraum insgesamt mehr als 1,2 Mio EUR.

Sicher: Auch in den Ellerauer Finanzen dürfte Corona unerwünschte Spuren hinterlassen. Aber auf der Grundlage des Jahresabschlusses 2019 und vor dem Hintergrund der vergangenen zehn Jahre gibt es wenig Anlass, ein Katastrophenszenario an die Wand zu malen. Der KoFA als zuständiger Fachausschuss und die Gemeindevertretung insgesamt verfügen über so viel finanzpolitische Kompetenz, dass sie die durch Corona heraufbeschworenen Probleme meistern werden.

Übertriebener Pessimismus ist nicht angebracht, vielmehr dagegen eine abwägend realistische Einschätzung mit Zuversicht in die zukünftige Ellerauer Finanzentwicklung. Für sinnvolle Investitionen wird immer noch Luft sein, so dass sich das Ellerauer Leben weiter fortentwickeln kann.

Heiner Hahn

Heinz Fuhlendorf GmbH • Quickborn Donathstr. 4 • Tel. 04106/3262

Windstrom in der Sackgasse?

Energiewende in und um Ellerau

Malte Posewang

Schleswig-Holstein ist ein Vorreiter der Energiewende. Bei uns im Land wird bereits seit einigen Jahren deutlich mehr Strom aus Erneuerbaren Energien erzeugt als verbraucht. Dieser Trend wird sich in den nächsten Jahren fortsetzen. Hiermit sind Ertragspotenziale für unsere Region verbunden, u.a. über Erlöse aus der EEG-Vergütung und Gewerbesteuereinnahmen. Gleichzeitig ist wichtig, dass der erzeugte Strom nicht wegen fehlender Leitungskapazitäten abgeregelt werden muss, sondern tatsächlich genutzt bzw. übertragen werden kann.

Zum Abtransport der erzeugten Energie dient das Höchstspannungsnetz im 220 kV- und 380 kV-Bereich. Dieses Netz befindet sich schon seit längerem an seiner Belastungsgrenze, weswegen häufig erneuerbar erzeugter Strom ungenutzt bleibt. Das Stromnetz soll daher ausgebaut werden. In der Umgebung von Ellerau sollen hierfür zwei Haupt-Stromachsen im Übertragungsnetzbereich verlaufen: Die Mittelachse und die Ostküstenleitung als 380 kV-Leitungen.

Die Mittelachse verläuft grob gesagt von Nord nach Süd durch die Mitte Schleswig-Holsteins. Die 380 kV-Trasse sieht jeder, der über die A7 von Quickborn bis Höhe Kaltenkirchen nach Norden fährt: Hier verläuft die Leitung zunächst entlang der Autobahn. Nach ihrer Fertigstellung soll die neue Mittelachse gut sieben Mal so viel Strom aufnehmen können wie die bisherige 220 kV-Leitung. Zudem konnte die bisher durch Henstedt-Ulzburg nach Norden führende 220 kV-Trasse zurückgebaut werden.

Die 380 kV-Ostküstenleitung soll den in Ostholstein erzeugten Strom abtransportieren. Außerdem soll eine bessere Anbindung an das bereits seit längerem bestehende „Bal-

tic Cable“ (Verbindung nach Schweden) an das deutsche Höchstspannungsnetz ermöglicht werden. Im Zuge des Baus der Ostküstenleitung wird die bestehende 220 kV-Leitung rückgebaut.

Links: 220 kV-Leitung,
rechts: 380 kV-Leitung bei Ulzburg-Süd

Das Besondere an der Ostküstenleitung ist, dass sie nicht nur klassisch als Freileitung, sondern streckenweise als Erdkabel ausgeführt werden soll. Hierzu zählt auch ein Abschnitt im Bereich Henstedt-Ulzburg. Das technische, ökologische und ökonomische Für und Wider von Erdkabel gegenüber Freileitungen ist sehr komplex und die Bewertung von den jeweiligen Gegebenheiten vor Ort abhängig.

Wer nähere Informationen zu den Bauvorhaben im 220 kV- und 380 kV-Bereich erhalten möchte, kann sich unter ***www.tennet.eu/de/unser-netz/*** und ***www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/Themen/Digitalisierung/Netzausbau/netzausbau.html*** informieren. Dort gibt es auch Übersichts- und Detailkarten zu den einzelnen Projekten und Wissenswertes zu Freileitungen und Erdkabeln.

Malte Posewang

Unauffälligkeit als Geschäftsprinzip

Das Ellerauer Importunternehmen Carstensen

Gegensätzlicher können sich gegenüberliegende Gebäude in Ellerau kaum präsentieren:

Im Buchenweg/Ecke Werner-von-Siemens-Straße die schmutzig-blaue Schrottimmobilie des früheren Devalit-Verwaltungsgebäudes aus Eisen; gegenüber mit der Postadresse Werner-von-Siemens-Str. 3–7 die zweistöckige Glasfassade des Verwaltungsgebäudes der Carstensen GmbH. Dass sich dieses Gebäude etwas schamhaft hinter Bäumen und Büschen verbirgt, kann nur einen Grund haben: Die als peinlich empfundene Nähe zur Schrottimmobilie. Uns aber interessiert nicht die Ästhetik seiner Glasfassade, sondern die ökonomische Bedeutung seines Innenlebens. Was passiert hinter der Fassade?

Das Gebäude war einst von der Druckerei Multicolor errichtet worden und wird jetzt von Carstensen genutzt. Derzeit werden Anpassungen im Büro- und Lagerbereich vorgenommen, um der wachsenden Anzahl von Mitarbeitern Arbeitsplätze zu bieten und den steigenden Anforderungen von Distribution und Logistik gerecht zu werden. Das dann üppige Platzangebot in Verbindung mit der Zufriedenheit der Geschäftsführung und dem Wohlgefühl der Mitarbeiter in diesem Gebäudekomplex lassen an der Dauerhaftigkeit des Standorts in Ellerau keinen Zweifel aufkommen.

Ökonomisch wichtiger als die Architektur sind die lebhafte Betriebsamkeit und die Stimmung in dem Gebäude. Von den Ellerauer Schreibtischen aus wird unter dem Konzerndach der Eurasia Statinvest GmbH ein Jahresumsatz von 100 Mio EUR gesteuert.

Kern des Konzerns ist die inhabergeführte Carstensen – Import/Export Handelsgesellschaft mbH, die sich aufgrund der Beteiligungsverhältnisse und der persönlichen Beziehungen auf der Geschäftsführungsebene als Familienunternehmen versteht. Carstensen ist europaweit einer der

größten Importeure von Büroartikeln, darüber hinaus aber auch in anderen Dienstleistungs- und Handelsbereichen tätig. Dies ist wenig bekannt, weil der Firmenname Carstensen meist nicht als Namensgeber für die gehandelten Produkte und Leistungen auftaucht.

Zu weiteren Warenfeldern von Carstensen gehören mit zunehmender Bedeutung Garten- und Lifestyle-Artikel sowie Spielwaren. Wichtigster Umsatzträger der Eurasia Statinvest sind die Artikel aus dem PBS-Bereich (Papier, Büro, Schreibwaren), die vom Tochterunternehmen STYLEX Schreibwaren GmbH mit Sitz im niedersächsischen Bad Bentheim vertrieben werden. Dank dortiger großer Lagerkapazitäten können rund 1000 PBS-Artikel aus den Bereichen Schule, Büro, Künstlerbedarf, Party kurzfristig an die Kunden ausgeliefert werden. Zu den Kunden gehören neben den etablierten Fachgeschäften auch die großen Discounter.

Schultaschen in Premium-Qualität werden über eine selbständige Tochtergesellschaft unter dem Markennamen SCHOOL-MOOD entwickelt und vertrieben. In Anbetracht des gesicherten Nachfragevolumens in Deutschland sieht die Geschäftsführung für ihre Premium-Ranzen ein ausbaufähiges lohnendes Absatzpotenzial. Jüngstes Mitglied der Konzernfamilie ist TRAVEL PAL als Anbieter von hochwertigem Reisegepäck. Unter dem Namen incubado entwickelt ein junges Mitarbeiter-Team Problemlösungen für den Online-Handel, tritt aber auch als Anbieter so kurioser Artikel wie einer Sockenanziehhilfe auf.

Diese breite Mischung von Warenfeldern innerhalb der Carstensen-Gruppe entspringt nicht in allen Fällen einer strategischen Diversifizierungsentscheidung, sondern auch zufälligen Gelegenheiten. Persönliche Klammer aller Geschäftstätigkeiten ist die Geschäftsführung unter Sönke Carstensen und Martin Pancke. Gemeinsam ist auch bei allen Warenfeldern die Beschaffung der Produkte durch Importe aus Fernost, ganz überwiegend über den chinesischen Markt. Der Transport erfolgt in den meisten Fällen in Schiffscontainern, inzwischen aber auch teilweise auf dem schnelleren Schienenweg durch Russland. Die Gründungsidee von Sönke Carstensen war vor 30 Jahren, von Hongkong aus ein Importgeschäft nach Deutschland aufzubauen. Heute werden die Beschaffungsmärkte von Partnerbüros in Südostasien, vorrangig in Shanghai und Bangkok, vor Ort beobachtet und betreut.

Mit zunehmendem ökologischem Bewusstsein der Verbraucher steigt auch auf Seiten der Produzenten und Händler der verantwortungsvolle Umgang mit den Ressourcen unseres Planeten. Corporate Responsibility ist in der Unternehmensgruppe Carstensen kein leeres Wort. Nachhaltigkeit und Sicherheit der Produkte, die Einhaltung sozialer Standards für die Mitarbeiter auch in den Lieferländern, Umweltschutz und Klimaschutz werden durch Selbstverpflichtung betont und durch zertifizierte Prüfstellen garantiert. In Ellerau sind allein vier Mitarbeiter mit Qualitätsprüfung befasst. Mit dem Ziel der Klimaneutralität werden beim CO2- Ausstoß alle Einsparpotenziale bewusst ausgeschöpft. Der unvermeidbare Rest wird durch ein anerkanntes Waldanbauprojekt in Papua-Neuguinea ausgeglichen.

Die Carstensen-Gruppe beschäftigt am Standort Ellerau mehr als 60 Mitarbeiter*innen und ist weiter auf Wachstumskurs. Carstensen gilt als angesehener Arbeitgeber, Ellerau als attraktiver Beschäftigungsort, insbesondere für junge Familien. Das hat dazu geführt, dass die Mehrzahl der Mitarbeiter aus Ellerau und der umliegenden Region kommt. Die wohnortnahe Beschäftigung wird besonders von Mitarbeiterinnen geschätzt, die eine Teilzeitbeschäftigung anstreben.

Der am Arbeitsmarkt weit verbreiteten Sorge, dass die deutsche Wirtschaft nach der Corona-Krise nicht genügend Ausbildungsplätze zur Verfügung stellt, um die in späteren Jahren benötigten Fachkräfte auszubilden, wirkt Carstensen vorbildlich entgegen. Für das im Spätsommer 2021 beginnende Ausbildungsjahr wäre es nicht zu früh, sich bereits jetzt für eine Ausbildung in Ellerau zu bewerben: Im Angebot stehen drei Ausbildungsplätze (2 x Groß- und Außenhandel, 1 x Lagerwirtschaft). Besonders attraktiv erscheint für Abiturienten die Möglichkeit, in Kooperation mit Carstensen ein duales Studium zum Wirtschafts-Informatiker bei der Nordakademie – Hochschule der Wirtschaft zu absolvieren.

Der Konzern mit seinen Tochtergesellschaften umfasst aufgrund seiner historischen Entwicklung sehr unterschiedliche Warenwelten, operiert auf der Basis ungleicher Geschäftsmodelle und muss verschiedene IT-Systeme aufeinander abstimmen. Als Großimporteur aus Fernost muss er komplizierte Zollvorschriften ebenso beachten wie eine mögliche Betroffenheit durch politische Sanktionen gegenüber den Handelspartnern. Währungsrisiken sind abzuschätzen und gegebenenfalls durch Kurssicherungsgeschäfte mit Banken abzudecken. Eine schier unübersehbare Fülle an EU-Richtlinien ist einzuhalten. Alle diese Umstände bilden für Manager ein hochbrisantes Gemisch an Entscheidungsprozessen – eine wahre Herausforderung.

© Foto Firma Carstensen, Präsentation von Stylex-Produkten

Umso mehr ist man als Beobachter erstaunt über die gelassen erscheinende Souveränität, mit der die Geschäftsführung zu Werke geht. Die Kombination aus Erfahrung, Fachkompetenz und kooperativem Führungsstil scheinen die Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg von Carstensen zu sein. Wenn sich dem Beobachter überhaupt irgendetwas aufdrängt, dann ist es die Unaufdringlichkeit, mit der die Geschäftsführung anscheinend operiert. Die Geschäftsführer wünschen nicht, persönlich in den Vordergrund gestellt zu werden. Understatement – nicht als aufgesetzte Werbebotschaft, sondern als moralische Haltung.

Die persönliche Bescheidenheit der Geschäftsführer findet ihr Echo im sozialen Engagement des Unternehmens, das in ganz unaufdringlicher Weise vollzogen, aber kaum kommuniziert wird. In Gemeinschaftsaktionen mit Budni und dem Hamburger Abendblatt wurde für bedürftige ABC-Schützen der Schulbeginn mit Schultüten voller Schulmaterial verschönert. In einem internationalen Projekt wird im westafrikanischen Burkina Faso zusammen mit den Dorfbewohnern ein Schulwald angebaut und gepflegt.

In der Öffentlichkeit erscheinen die Aktivitäten des Unternehmens unauffällig und unaufdringlich. An den Schreibtischen jedoch wird die strategische Ausrichtung intensiv und konzentriert in operationales Handeln umgesetzt. Die Geschäftspolitik ist ausgerichtet auf den wirtschaftlichen Erfolg aller am Geschäft direkt oder indirekt Beteiligten: Kunden, Lieferanten, Mitarbeiter und Eigentümer. Und nicht zuletzt nimmt auch die Gemeinde Ellerau als Empfänger von Gewerbesteuerzahlungen seit Jahren teil am Erfolg. Um die Erfolgsziele langfristig zu sichern, werden eine breitere Aufstellung der Warenwelten und eine weitere Stärkung der Marken angestrebt.

Am Standort Ellerau scheint man sich sehr wohl zu fühlen. Als Gesprächspartner der Geschäftsführung verlässt man das Gebäude mit dem Eindruck, dass die Firma Carstensen und der Ort Ellerau eine unendliche Liebesbeziehung eingehen könnten.

Heiner Hahn

Weiterhin aktuell

Aufhebung des höhengleichen Bahnübergangs am Ortseingang Ellerau

bve politik

Die Forderung nach einer Lösung der Verkehrsprobleme am höhengleichen Bahnübergang der AKN über die Landesstraße 76 am Ortseingang von Ellerau ist nicht neu. In dem Bestreben, in diesem kritischen Kreuzungsbereich zwischen Schiene und Straße eine Verbesserung zu erreichen, besteht weitgehender Konsens zwischen allen politischen Kräften in der Gemeinde. Aktuell befeuert wurde diese Forderung durch den geplanten zweigleisigen Ausbau der Bahnstrecke mit Umrüstung für den S-Bahnbetrieb. Deshalb wurde sie auch in das Wahlprogramm des Bürgervereins zur Kommunalwahl 2018 aufgenommen.

Allerdings waren die Stimmen, die eine Lösung der Verkehrsprobleme am Bahnübergang im unmittelbaren Zusammenhang mit dem Bahnausbau forderten, zunächst deutlich leiser geworden. Das war vor allem durch das kritische Nutzen-Kosten-Verhältnis begründet, das den Planungen für den Aus- und Umbau der Bahnstrecke viele Jahre zugrunde gelegen hatte. Dieses Nutzen-Kosten-Verhältnis lag bereits bei Beginn des Planverfahrens nur wenig über 1,0 (genauer bei 1,12) und bröckelte im Laufe der Zeit u.a. durch Umplanungen und allgemeine Kostensteigerungen immer weiter ab. Das bedeutete, dass für jeden eingesetzten Euro kaum noch ein entsprechender Nutzen aus der Maßnahme zu erwarten war. Vor diesem Hintergrund schien eine zeitnahe Realisierung des Bahnausbaus trotz des Festhaltens der Hamburger S-Bahn an der Planung äußerst fraglich, vor allem deshalb, weil mit einer in die Kalkulation eingerechneten Förderquote des Bundes von 60 % der Herstellungskosten nur gerechnet werden konnte, wenn das Nutzen-Kosten-Verhältnis eindeutig über 1,0 liegt. Insoweit verbot sich auch der Gedanke, das ehrgeizige Bahnprojekt noch mit weiteren, bisher nicht eingerechneten Kosten zu belasten.

Diese Situation hat sich inzwischen wesentlich verändert. Nach einer neuerlichen Bewertung vom Ende vergangenen Jahres liegt das aktuelle Nutzen-Kosten-Verhältnis in der

Nähe von 2,0. Dieser neuen Einschätzung liegen verschiedene Faktoren zugrunde, vor allem eine angenommene deutliche Zunahme der Fahrgastzahlen bis 2030 gegenüber dem bisher zugrunde gelegten Zeithorizont bis 2025.

Man mag verschiedene Faktoren in der neuerlichen Berechnung kritisch sehen. Fakt ist aber, dass eine Realisierung wahrscheinlicher geworden ist, die Förderfähigkeit nach offizieller Lesart nicht mehr infrage steht und durch zusätzliche Kostenbelastungen auch nicht mehr so schnell ins Wanken zu geraten droht.

Neuer Bahnübergang an der AKN-Station Ellerau über die Bahnstraße nach Quickborn-Heide

Dies hat die Ellerauer Kommunalpolitiker im März dieses Jahres veranlasst, im Rahmen der Fortsetzung des Planfeststellungsverfahrens durch Einwendungen gegen die bisherige Planung eine Beseitigung des höhengleichen Bahnübergangs Bahnstraße – Ellerauer Straße energisch einzufordern, und zwar in strikter Einmütigkeit aller Fraktionen der Gemeindevertretung Ellerau. Zusätzlichen Rückenwind bekommt diese Forderung dadurch, dass der Bund beabsichtigt, die Förderquote für derartige Ausbauvorhaben der Bahn von bisher 60 Prozent weiter zu erhöhen. Dadurch könnten die anderen beteiligten Kostenträger (AKN, Länder und Kommunen) deutlich entlastet werden.

Nun wurde Ende Juli die jahrelang unterbrochene Fußgängerquerung von der Bahnstraße auf Quickborner Seite zum Bahnhof Ellerau nach Umbaumaßnahmen wieder in Betrieb genommen. Dafür wurde der Straßenkörper der Bahnstraße unter Inanspruchnahme mehrerer angrenzender Privatgrundstücke auf einer Länge von 100 Metern verschwenkt und dabei bis zu mehr als zwei Metern von der angrenzenden Bahnanlage abgerückt, um eine „Aufstellfläche“ für Fußgänger zwischen Straße und Bahn herzustellen und dadurch das notwendige Minimum an Sicherheit für die Querung beider Verkehrsanlagen zu schaffen. Diese Aufstellfläche erstreckt sich in Längsrichtung parallel zu Straße und Bahn und ist zu beiden Verkehrsanlagen durch Zäune abgesichert. Sie bietet mit einer Größe von ca. 35m² einer größeren Gruppe von Fußgängern, auch soweit Kinderwagen, Rollatoren oder Fahrräder mitgeführt werden, ausreichenden Schutz. Auch der weiterführende Weg von der Aufstellfläche über die Bahnanlagen ist mit verschiedenen Sicherungselementen versehen, die teilweise zu Umwegen zwingen und ein rasches und unüberlegtes Durchlaufen von der einen auf die andere Seite unterbinden.

Die Querung erfolgt also jetzt in zwei unabhängigen Schritten, zunächst vom Fuß- und Radweg an der Bahnstraße bis zur Aufstellfläche, sodann von dort über das erste Gleis mit Zugang zum Bahnsteig oder gleich auch über das zweite Gleis zum Bahnhofsvorplatz Ellerau, wo auch die Abstellanlagen für Fahrräder und Autos zu erreichen sind. In umgekehrter Richtung erfolgt die Querung der Verkehrsanlagen in zwei entsprechenden Schritten.

Die Verschwenkung der Straße bietet dabei von sich aus schon einen Ansatz zur Verkehrsberuhigung. Das wird dadurch verstärkt, dass in diesem Bereich eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h rund um die Uhr besteht, die auf den Anschlussstrecken zu beiden Seiten nur während der Nachtstunden von 22 Uhr bis 6 Uhr gilt. Diese strikte Geschwindigkeitsbeschränkung hat dazu beigetragen, dass für die neue Querung beider Verkehrsanlagen auf Lichtzeichenanlagen (Verkehrsampeln) und Bahnschranken verzichtet wurde, wenngleich den querenden Fußgän-

Elektro - Bollmann GmbH

25479 Ellerau – Steindamm 1-3 – Tel: 7 11 98

www.elektro-bollmann.de Mail: info@elektro-bollmann.de

Elektrotechnik
Kundendienst
Netzwerk-Datentechnik
Telekommunikation

Hausgeräte
Multimedia
TV/SAT
Reparaturservice

Wir danken unseren Inserenten dafür, dass sie uns auch in dieser Corona-Zeit weiter unverändert die Treue halten. Im Gegenzug bitten wir Sie als Leser, die ortsansässigen Gewerbe nach dem Motto „Support your local dealer“ zu unterstützen!

Kanzlei am Forum

Jan Eggers
Rechtsanwalt & Notar
Jürgen v. Bergner (bis 4/16)
Rechtsanwalt & Notar a.D.

Bahnhofstraße 63, 25451 Quickborn
Tel.: 04106/5353
E-Mail: kanzlei@kanzlei-am-forum.sh

50 Euro sind Ihnen sicher!

Wir checken Ihre Versicherungen
Wir meinen, dass Sie bei einem Wechsel von mindestens drei Versicherungen – z.B. Ihrer Hausrat-, Haftpflicht- und Unfallversicherung – zur HUK-COBURG mindestens 50 Euro im Jahr sparen.

Sollte die HUK-COBURG nicht günstiger sein, erhalten Sie einen 50-Euro-Amazon.de-Gutschein – als Dankeschön, dass Sie verglichen haben.

Kommen Sie vorbei – wir freuen uns auf Sie!
Mehr Informationen und Teilnahmebedingungen finden Sie unter HUK.de/check

Vertrauensfrau
Nadja Bogen
Tel. 04106 612396
nadja.bogen@HUKvm.de
Dreiüm 2 A
25479 Ellerau
Termin nach Vereinbarung

HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

gern einiges an Vorsicht abverlangt wird. Dieses mag man als ein gewisses Risiko kritisieren. Es ändert aber grundsätzlich nichts daran, dass hier mit vielen Details eine gute und angemessene Lösung für ein dringendes Verkehrsproblem geschaffen wurde.

Der finanzielle Aufwand für die neue Querung liegt bei etwas unter 300.000 Euro, der hauptsächlich von der Stadt Quickborn zu tragen ist. Die Gemeinde Ellerau ist mit einem Festbetrag von 60.000, der Kreis Pinneberg mit 14.000 Euro beteiligt. In den Gesamtkosten sind die Aufwendungen für den Erwerb der von den Anliegern abzugebenden Grundstücksanteile enthalten. Dass diese Aktion ohne Enteignungsverfahren ablaufen konnte, ist ein Indiz dafür, welche große Bedeutung nicht zuletzt die Anlieger der Maßnahme beigemessen haben.

Vor diesem Hintergrund stellt sich nunmehr die Frage, ob die Forderung der Ellerauer Kommunalpolitiker nach Aufhebung des höhengleichen Bahnübergangs im Zuge der Ellerauer Straße/Bahnstraße am Ortseingang von Ellerau mit den getroffenen Maßnahmen im Kern erledigt ist. Die Antwort lautet: eindeutig **nein**. Die Wiederherstellung der Zugänglichkeit zum Bahnsteig von der Quickborner Seite ist zwar ein nicht unwichtiger, aber letztlich kleiner Schritt in die richtige Richtung.

Der besondere Antrieb für die Ellerauer Kommunalpolitik, die vielleicht für lange Zeit letzte Chance zur Aufhebung des Bahnübergangs zu nutzen, war und ist die Erkenntnis, dass die bestehende und seit Jahren zunehmende Konfliktlage zwischen Straße und Schiene sich mit dem geplanten Ausbau der Bahnstrecke tendenziell weiter verschärfen wird. Und diese Konfliktlage wird durch die bessere Zugänglichkeit für Fußgänger zum Bahnsteig kaum gemindert.

Die verkehrstechnische Voruntersuchung zum Bauvorhaben hat bereits heute in den Hauptverkehrszeiten bestehende Rückstaulängen zwischen 500 und 800 Metern auf dem Autobahnzubringer Ellerauer Straße/Bahnstraße beiderseits des Bahnübergangs nachgewiesen. Besonders unangenehm für die Bevölkerung und die örtliche Wirtschaft ist der über die Jahre immer weiter angewachsene tägliche Rückstau auf der Ortsdurchfahrt der Landesstraße 234 (Berliner Damm). Dabei geht es nicht nur um die Wartezeiten bei geschlossenen Schranken mit den üblichen Umweltbelastungen, sondern vielfach um massive Behinderungen auch für Rettungsfahrzeuge, Krankentransporte und Feuerwehreinsätze. Die Aufhebung des höhengleichen Bahnübergangs kann damit auch einen Beitrag zur Gefahrenabwehr leisten.

Die Voruntersuchungen zum Projekt (Machbarkeitsstudie der Gemeinde Ellerau aus den Jahren 2009/2010) haben damals bereits ergeben, dass die wirtschaftlichste Lösung, die auch einen verhältnismäßig geringen Eingriff in das Umfeld erfordert, die Verlagerung des Schienenverkehrs in die Minus 1-Ebene ist, d. h. wenn beide künftig zwischen Quickborn und Ellerau verlaufenden Gleise unterhalb der Straße verlegt werden und die Tieflage der Bahn mindestens den gesamten Bahnhof Ellerau umfasst. Damit wäre auf Straßenniveau eine gleisfreie Überquerung der Bahnanlagen für Kraftfahrzeuge und Fußgänger einfach herzustellen und vor allem die Behinderung des Kraftfahrzeugverkehrs durch die Bahn nachhaltig beseitigt. Auch würde die Lärmbelastung für die Anlieger zu beiden Seiten der Bahn deutlich gemindert.

Wie sich die Situation nach Überstehen der Corona-Krise darstellen wird, bleibt zunächst ungewiss, ob Bund und Länder den bisher vorgesehenen Förderungsumfang aufrecht erhalten können und wollen oder sogar alle sinnvollen öffentlichen Investitionen aus wirtschaftspolitischen Gründen noch mehr forcieren werden.

Wie auch immer: Bisher hüllt sich die Planfeststellungsbehörde in Bezug auf die von den Ellerauer Kommunalpolitikern erhobenen Forderungen in Schweigen.

Joachim Wehner

© Foto: Sven Wehde, Lübecker Nachrichten

Der Wolf schläft nebenan

Wildpark Eekholt – einmal anders

bve unterwegs

Mitte Juli, in den Sommerferien, ist ein Besuch unserer jüngsten Enkelin Janina (7) in Ellerau geplant. Da Janina Tiere über alles liebt, kommt mir ein Artikel über den Wildpark Eekholt in der Norderstedter Zeitung gerade recht. Es wird berichtet, dass man dort auch übernachten kann – nie hatte ich zuvor davon gehört und greife sofort zum Telefon. Ich habe Frau Hatlapa persönlich am Apparat, die 90jährige Witwe von Hans-Heinrich Hatlapa († 2009). Dieser hatte den Wildpark 1970 gegründet. Frau Hatlapa erzählt mir kurz, dass es auf dem sog. Projektgruppenplatz u. a. kleine Blockhütten zum Übernachten für bis zu 4 Personen gibt. Sie verweist mich dann aber auf die Bürozeiten am nächsten Tag. Ein weiterer Anruf – und schon ist eine Blockhütte für eine Nacht gebucht zum Preis von € 20 pro Person – Wildparkeintritt inklusiv!

Am Montagnachmittag fahre ich nach Eekholt und treffe mich dort mit Janina, die von ihrer Mama aus Lübeck gebracht wird. Wir beziehen unser Domizil, das „Birkenhäuschen“ – es gefällt uns auf den ersten Blick: zwei Etagenbetten, eine kleine Sitzecke aus Naturholzmöbeln – der Tisch ist liebevoll mit Wiesenblumen dekoriert. Eine kleine Nasszelle mit Toilette, Dusche und Waschbecken machen das Häuschen komplett. Zusätzlich gibt es hübsche Holzgartenmöbel vor dem Blockhaus.

Wir machen einen ersten, kleinen Rundgang durch den Park und stärken uns kurz vor „Ladenschluss“ am Kiosk, denn das Restaurant „Kiek-ut-Stuben“ hat montags leider geschlossen. Dann brechen wir auf zu unserem „großen Abendrundgang“ – ein einmaliges Erlebnis, denn die „normalen“ Besucher sind ja schon weg. Auf der großen Wiese steht das Rotwild in der Abendsonne, zwei Störche gesellen sich dazu und klappern. Als wir uns dem Wolfsgehege nähern, huscht ein kleines Tier davon – vermutlich der junge Wolfswelpe, der kürzlich in Eekholt das Licht der Welt erblickt hat. Mama und Papa Wolf liegen faul in der Abendsonne. Die Nacht in der Blockhütte ist etwas

kühl, da müssen alle vorhandenen Wolldecken und meine Sweatjacke helfen. Janina hat glücklicherweise ihren Schlafsack mitgebracht.

Am nächsten Morgen kräht der Hahn beim nahegelegenen Hühnerhaus und wir brechen vor dem Frühstück auf zum „großen Morgenrundgang“, ebenfalls ohne weitere Besucher im Park! Jetzt sind die Waschbären aus ihren Höhlen gekommen und bei den Baummardern jagt Mutter Finja zusammen mit den drei Jungtieren (im Juni geboren) durch das Gehege.

Zum Frühstück können wir uns in der Gemeinschaftsküche des Projektgruppenplatzes Brötchen aufbacken, die weiteren Zutaten habe ich mitgebracht. In der Küche gibt es vier komplette Küchenzeilen für die Gäste, mit Backofen, Herdplatten, Kühlschrank, Spüle usw.

Bis 11 Uhr müssen wir das Häuschen räumen und dann geht es noch einmal zu den Tiergehegen. Bei den Greifvögeln dürfen die Flugschauen leider im Moment nicht stattfinden, aber die Falknerinnen „üben“ mit ihren Schützlingen auf der Flugwiese und halten so den Kontakt zu den Besuchern, die – im „Corona-Abstand“ – am Geländer stehen und zuschauen können. Auch alle anderen öffentlichen Fütterungen finden im Moment nicht statt, um zu enge Kontakte und Gedränge zu vermeiden.

Ein schönes Ferienerlebnis für Omi mit Enkelin!

Weitere Informationen und Anfragen unter Telefon 04327/9923-0 und info@wildpark-eekholt.de.

Heide Hering

Was Hänschen nicht lernt

Schwimmfähigkeit der Grundschulkinder

bve lokales

Der vergangene heiße Sommer sorgte für volle Badestrände, munteres Treiben an kleinen, versteckten Seen, Bächen und Flüssen. Natürlich ging es in allen Freibädern hoch her. Auch in Ellerau kann man auf eine tolle Badesaison mit viel Spaß zurückblicken. Gleichzeitig gingen aber damit Schlagzeilen einher wie „Deutschland wird zum Nichtschwimmerland – immer mehr Badeunfälle mit Erwachsenen und Kindern“.

Die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) beklagt, dass rund ein Viertel der Grundschulen keinen Schwimmunterricht mehr anbieten können. Zitat DLRG: „Schwimmen ist ein Kulturgut, das man schützen muss“. Eine Umfrage von 2017 hatte ergeben, dass 60 % der Zehnjährigen keine sicheren Schwimmer seien. Zu den sicheren Schwimmern zählt, wer das Schwimmabzeichen erworben hat. Der Erwerb des „Seepferdchens“ ist nur eine Vorstufe dazu.

Die Zeiten, in denen es hieß, dass fast alle Schüler unserer Grundschule beim Übergang zu den weiterführenden Schulen ihre Schwimmfähigkeit erworben hatten, sind vorbei. Der jüngeren Generation sei dazu erklärt, dass der damalige Rektor auch gleichzeitig Vorsitzender eines Sportvereins war und der Erwerb des Sportabzeichens sehr forciert wurde. Als Disziplin gehörte der Nachweis der Schwimmfähigkeit dazu. Während der Sportstunde ging es mit Unterstützung von ehrenamtlichen Helfern ins Schwimmbad, wo der Schwimmmeister bereits auf die Gruppe wartete.

Wie sieht es jetzt bei unserer Grundschule aus? Rektor Henniges bestätigte, dass die entsprechenden Lehrer*Innen zwar ihre Schwimmlehrbefähigung durch Fortbildungsseminare auffrischen, Schwimmunterricht während der Sportstunden aber trotzdem nicht mehr durchgeführt werden kann. Zum einen ist das durch den Lehrermangel bedingt, da immer zwei Lehrer eine Klasse begleiten müssen.

Zum anderen ist die Kontinuität aus unterschiedlichsten Gründen nicht gewährleistet.

An dieser Stelle ein Dank an Herrn Henniges, der durch eine Umfrage in den Klassen eine aussagekräftige Statistik zur aktuellen Situation erstellt hat. Das Ergebnis überrascht positiv. Ein Thema der anstehenden Lehrerkonferenz sollte sein, Ideen zu entwickeln, wie man die Nichtschwimmerkinder bzw. deren Eltern überzeugt, dass Schwimmen eine schöne und vor allem eine ganz wichtige Sache ist. Leider fiel die Konferenz zunächst aus persönlichen Gründen aus, konnte dann wegen der Schließung der Schule nicht nachgeholt werden – Corona lässt grüßen.

Klasse	Nichtschwimmer	Seepferdchen	Schwimmabzeichen	Summe Schüler
1 a, b, c	21	18	18	57
2 a, b, c	13	8	37	58
3 a, b, c	11	10	35	56
4 a, b, c	3	8	52	63
Summe	**48**	**44**	**142**	**234**
In v. H	**20**	**19**	**61**	**100**

Vor dem Hintergrund der Corona-Krise sei angemerkt, dass sämtliche Planungen infrage gestellt waren. Niemand wußte, wie es weitergehen, und ob in diesem Jahr die Schwimmbäder überhaupt wieder freigegeben würden.

Dabei war man für die Saison 2020 in unserem Freibad sehr gut vorbereitet. Wie von der Prokuristin der Kommunalbetriebe Ellerau (KBE) Elke Gerick zu erfahren war, sollten diese Schwimmkurse sowohl über die DLRG als auch über die VHS laufen. Besonders erfreulich ist die gute personelle Besetzung. Die Schwimmmeister Siegfried Scheiwe und Jens Röding werden durch den Fachangestellten für Bäderbetriebe Christian Wieland sowie die Rettungsschwimmer Nicole Wieland und Tobias Harms unterstützt. Dadurch können durch die VHS noch weitere sportliche Aktivitäten angeboten werden, wie Aqua-Jogging und Aqua-Gymnastik in den frühen Abendstunden.

Die Schwimmmeister Siegfried Scheiwe und Jens Röding

Beim telefonischen Gespräch mit Thomas Paulmann, dem Vorsitzenden der DLRG Ellerau e.V., konnte ich seine Sorgenfalten im Gesicht regelrecht erspüren. Die DLRG wollte mit ihren ehrenamtlich arbeitenden Helfern den Badebetrieb tatkräftig unterstützen. Alle Überlegungen und Planungen für Anfängerschwimmkurse und das gesamte Ausbildungsprogramm der DLRG Ellerau e.V. sind inzwischen zur Makulatur mutiert. Jetzt, nachdem nach langer Zeit der Verhandlungen auch die Kultusministerien und die Schulen einer gemeinsamen Prüfungs-Ordnung (PO) für den Bundesverband zur Förderung der Schwimmausbildung (BFS) zugestimmt haben, schlägt Corona mit voller Härte zu. Keiner kann vorhersagen, wie und wann es tatsächlich weiter geht. Dass es weiter geht, da ist sich die DLRG Ellerau e.V. sicher. Nur wie und wann, bleibt noch längere Zeit unklar. „Trotzdem sind **WIR** bereit“, so der Vorsitzende Thomas Paulmann. Auf dem Sprungbrett steht das Corona-Virus und blockiert eine schöne Freibadsaison. Es sollte einfach springen und ertrinken.

Leider ist es noch nicht ertrunken, doch wurde sein bösartiges Treiben im alltäglichen Leben durch die vielen Vorsichtsmaßnahmen erheblich eingeschränkt, so dass man sich von politischer Seite an einige Lockerungen wagte. Die KBE waren gut vorbereitet, hatte man sich frühzeitig viele Gedanken über eine praktikable Umsetzung der erforderlichen Hygienemaßnahmen gemacht. So wurde keine Zeit verloren, als dann der Startschuss für die Lockerungen in den Freibädern fiel. Diese bescherten dem Freibad seit 8. Juni ein eingeschränktes Badevergnügen

einhergehend mit dem von der deutschen Gesellschaft für das Badewesen herausgegebenen Pandemieplans für Bäder. Immerhin konnten die von der VHS angebotenen Kurse Aqua-Gymnastik und Aqua-Jogging am 10. bzw. 11. Juni starten, und die Teilnehmer hatten sehr viel Spaß dabei, wie die Prokuristin der KBE Elke Gerick zu berichten wusste.

Hingegen gab es bestimmt viele traurige Gesichter nicht nur bei der DLRG, sondern auch bei den Kindern. Sie müssen auf den nächsten Sommer warten, um das Seepferdchen zu erwerben und ihre Schwimmfähigkeit auszubauen. Für sie ist es eine verlorene Saison. Alle Schwimmkurse hat das Corona-Virus buchstäblich ins Wasser fallen lassen. Den erforderlichen Mindestabstand einzuhalten, konnte man nicht gewährleisten. Ganz speziell nur für die Rettungsschwimmer durfte Schwimmtraining zur Aufrechterhaltung deren Rettungsfähigkeit stattfinden. Es ist Thomas Paulmann ein großes Bedürfnis, allen anderen Mitgliedern ausdrücklich für ihr Verständnis zu danken und dass sie der DLRG immer noch die Treue halten. Das Wintertraining befindet sich in umfangreicher Planung, und auch dort wird nicht für alle Altersklassen unter den derzeitigen Bedingungen ein Training stattfinden können. „Das Ehrenamt kommt langsam an die Grenzen seiner Kapazitäten“, und die Sorgenfalten vom Vorsitzenden der DLRG sind bei dieser Aussage bestimmt nicht kleiner geworden.

Zum Schluss ein Dankeschön an die Familie Dogan (Betreiber des Schwimmbad-Kiosk), nachzulesen in dem Protokoll der Verwaltungsratssitzung der KBE vom 30.06. 2020: „Fam. Dogan hat durch die Pandemieregelungen einen deutlich höheren Aufwand als in einer normalen Saison. Wir sind sehr dankbar, dass diese Zusatzbelastung von der Fam. Dogan getragen wird “

Gisela Pätzold

Jucknieß Pumpen-Service GmbH

24h NOTDIENST

JPS
Ernst-Abbe-Str. 8 · 25451 Quickborn

SULZER
Autorisierter Servicepartner

abs PUMPEN
www.juckniess-pumpen.de
Tel.: 0 41 06 - 70 910

✔ Meisterfachbetrieb
✔ Tauchpumpen
✔ Abwasserhebeanlagen
✔ Wartungen
✔ Reparatur

Unsere Stärken, Ihr Nutzen

- Hersteller unabhängige Wartungen und Reparaturen an Abwasser-Hebeanlagen, Tauchpumpen- und Steueranlagen
- Ausführung gemäß den gültigen Vorschriften und Empfehlungen der einschlägigen Normen der DIN-EN 12050/56, DIN 1986 und VDE 0100 • Kurzfristige Einsätze im Not-Störungsfall und 24-Stunden-Notdienst • Sonder-Schaltanlagenbau
- Kostengerechte Wartungs-, Service- und Montageleistungen • Gestaltung von Service- und Wartungsverträgen
- Reparaturen in unserer Werkstatt zu moderaten Preisen • Service-Einsätze mit voll ausgestatteten Montagewagen
- Bereithaltung von Ersatzteilen und Neupumpen in großzügiger Auswahl

Mehr regional geht nicht

Hofladen Dedler

bve porträt

Den Hofladen Dedler in der Moortwiete 110 in Ellerau kann man eigentlich gar nicht verfehlen. Rechts und links der Einfahrt zum Gehöft zeigen zwei recht massive pylonenähnliche Pfeiler die Hausnummer in großen Lettern an. Fast so aufwendig wie bei einem guten Gasthof informiert eine Tafel über die Öffnungszeiten und die angebotenen Waren, u. a. auch Honig. Außerdem gibt sie einen Hinweis auf die nächste Milch-Tankstelle. Auf den Flyern, die man mitnehmen kann, steht zu lesen: „Wir heißen Sie auf unserem Hof herzlich Willkommen“.

Davon scheint auch die kleine Gruppe der Laufenten zu wissen. Ohne Hemmungen, aber doch auf Abstand bedacht, liefen sie eilig und schnatternd als Empfangskomitee über die Zuwegung. Etwas ruhiger ließ es Anka, die gutmütige Hofhündin aus dem Stamme der Kuvasz, einer ungarischen weißen Hüte-Hunderasse, angehen. Bedächtig trabte sie näher, schnupperte nur ein bisschen, und gut war’s.

Der Hof wird inzwischen von Marco Dedler in dritter Generation bewirtschaftet. Vor acht Jahren übernahm er diesen Betrieb von seinen Eltern. Während auf weiteren dazugehörigen landwirtschaftlichen Flächen in Norderstedt und Quickborn Mais, Roggen, Weizen und Hafer angebaut wird, dienen die saftigen Weiden rund um den Hof der Rinderzucht und Mast von Fleckvieh. Die Eltern stehen weiterhin helfend zur Seite. In Kooperation mit drei anderen Landwirten werden die Felder bearbeitet. Außerdem arbeitet Marco Dedler auf Lohnbasis noch für andere Landwirte. Seine Frau Romina Schefe ist in einer Einrichtung als Köchin tätig.

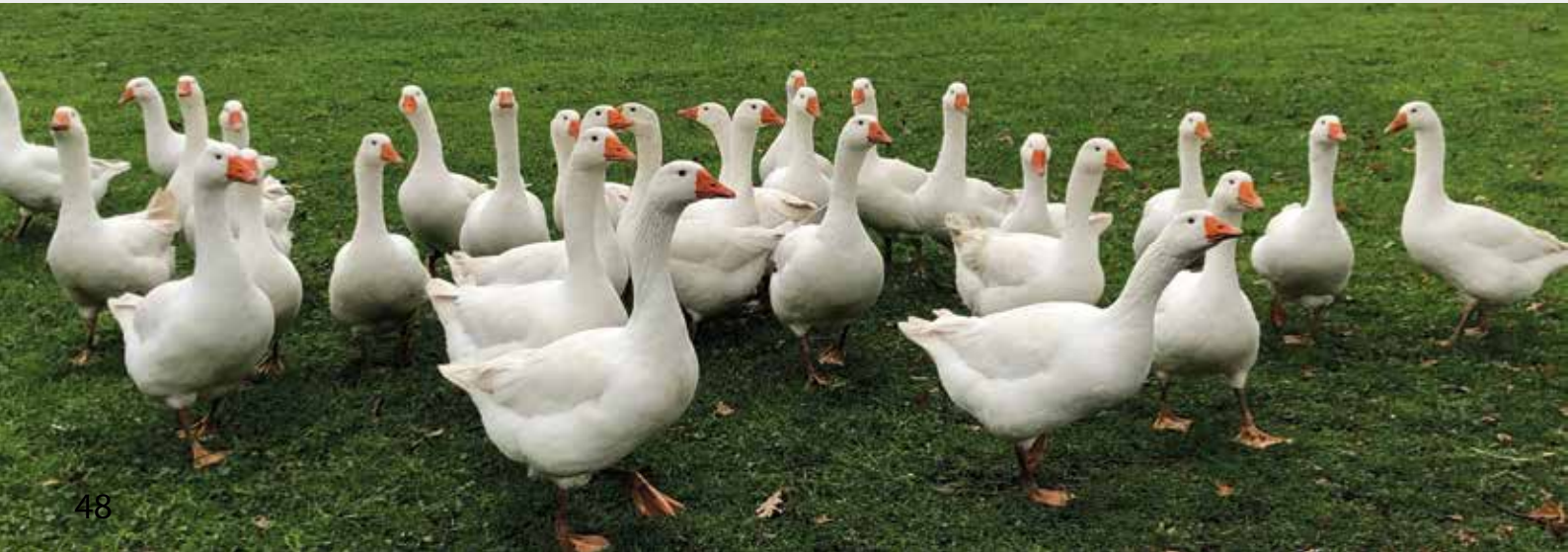
Mit Romina Schefe zog 2014 eine energiegeladene Partnerin auf den Hof, voll mit neuen Ideen und der nötigen Überzeugungskraft. So wurden die Laufenten angeschafft, die einen wichtigen Job erledigen. Keine Nacktschnecke entkommt ihnen. Seitdem sind die Wiesen schneckenfrei und dem Senior bleibt das Einsammeln erspart. Mit dem

Einzug der Minischweinchen Kalle und Wutz in ein dafür geschaffenes kleines Gehege mit „Komforthäuschen“ erfüllte sie sich einen Wunsch. „Ich finde sie richtig, richtig niedlich“ gesteht die junge Frau.

Der Gedanke mit dem Hofladen wuchs so allmählich. Zunächst hatte die Selbstvermarktung 2018 nur mit dem Angebot von Hähnchen viermal im Jahr angefangen. Es lief gut, man wurde mutiger. Gänse und Enten wurden versuchsweise mit in den Verkauf aufgenommen und nur zu Weihnachten angeboten. Auch das erwies sich als Erfolg. So reifte der Entschluss, die „Alte Milchkammer“ zu renovieren und zu einem Hofladen umzubauen, alles sauber gefliest in Weiß. Nun war auch die Vermarktung von Rindfleisch möglich. Am 12. Februar 2019 war der Laden fertig und die ersten Kunden stellten sich ein. Eine Tiefkühltruhe ermöglicht inzwischen die Bevorratung von Freilandhähnchen und Rindfleisch.

Ungefähr ab Mai gesellen sich zu den Laufenten dann Gänse, Enten und Hähnchen dazu. Während die Gössel (Gänseküken) beim Geflügelhändler gekauft werden, sorgt bei den Enten ein Zuchtstamm von sechs Enten und einem Erpel für den Nachwuchs. Auch die Hähnchen schlüpfen auf dem Hof in einem großzügigen Kükenheim. Erst wenn die Tiere alle robust genug sind, werden sie auf die saftige Weide entlassen, können ihren Auslauf genießen und dabei ganz in Ruhe gesund aufwachsen. Für die Hähnchen wurde ein mobiler Stall gebaut. Wenn eine Stelle nicht mehr so ergiebig ist, ziehen sie um auf das nächste schöne Fleckchen der üppigen Weide. Auf die Frage, warum immer nur von Hähnchen gesprochen wird, erläutert Romina Schefe, dass der Begriff Hähnchen bei dieser besonderen Rasse beide Geschlechter umfasst.

Auch bei der Rindermast wird Wert auf ein langsames und gesundes Wachstum gelegt. Auf der Internetseite ist zu lesen: „Alle unsere Rinder leben in Mutterkuhhaltung. Die Kälber bleiben bis zu einem Alter von zehn Monaten bei der Mutter und dürfen im Herdenverband aufwachsen. Die lange Saugzeit bei der Kuh ebnet den Weg für robuste und kräftige Tiere mit hervorragender Fleischqualität.“ Ungefähr ab Mitte Ap-



ril ist dann der Austrieb für alle Kühe und Kälber auf die um den Hof liegenden Weiden. Im Hofladen wird ausschließlich Färsenfleisch verkauft, das mindestens 12 Tage abgehangen ist. Zur Erklärung: Eine Färse ist eine Kuh, die noch nicht gekalbt hat. Es wird immer nur ein Rind geschlachtet. Wenn alles abverkauft ist, wird der nächste Schlachttermin festgelegt. „Wir schlachten nicht unnötig viele Rinder, nur damit jeder immer ein Steak bekommen kann“, ist die simple und einleuchtende Erklärung für die mitunter längeren Wartezeiten für den nächsten Termin.

Im Vordergrund steht für die jungen Leute das Tierwohl. Ihnen ist es wichtig, dass die Tiere bei ihnen in ihrem kurzen Dasein ein schönes Leben verbringen, artgerecht und ohne Stress. Qualität statt Quantität, ist ihre Devise. Marco Dedler gehört auch zu den Landwirten, die an ihren Feldrändern jedes Jahr artenreiche Blühstreifen anlegen, ein Tummelplatz für unsere Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und zahlreiche andere Insekten.

Pläne für die Zukunft zu schmieden, gehört zum Leben von Romina Schefe und Marco Dedler. Schafe zu halten und Lammfleisch anzubieten ist eine prickelnde Idee. Auch Überlegungen, Produkte von befreundeten Landwirten ihrer Umgebung in ihrem Hofladen anzubieten wie Kartoffeln oder Spargel, beschäftigen sie. Der Hofladen soll dabei immer ein Hobby bleiben, denn Zeit für den vierjährigen Hauke und den dreizehnjährigen Marek muss auch noch bleiben. Nicht zu vergessen die beiden kleinen Jack Russell Terrier Polly und Paula, die zum Abschied durch kräftiges Gebell bekundeten, dass auch sie zur Familie gehören.

Seit dem Interview sind fünf Monate vergangen, in denen das Corona-Virus das alltägliche Leben durcheinanderwirbelte. Romina Schefe und Marco Dedler können dieser verrückten Zeit durchaus positive Aspekte abgewinnen. Zeit zu haben für sich und die Familie, Zeit zu haben, um Dinge zu erledigen, zu denen man sonst nicht kam, ist durchaus eine schöne Seite dieser sonst sehr problematischen Situation. Ebenso positiv ist zu vermerken, dass mehr Ausflügler zu Fuß oder mit dem Fahrrad aufmerk-

samer unterwegs sind, um ihren Wohnort Ellerau neu zu entdecken und dabei in entlegene Ecken vorstoßen. Davon profitiert auch der Hof Dedler. Er ist mit seinem Hofladen bekannter geworden und hat neue Kunden gewonnen.

Vom Hof Dedler gibt es inzwischen Neues zu berichten. Ein SB-Häuschen ist entstanden. Die verschiedenen Marmeladen, Hühnerfond, rote Bete, eingelegte Birnen, alles „Nach Omas Rezept“, Honig, Kartoffeln und Eier, um nur einiges zu nennen, finden guten Absatz. Neu im Sortiment sind verschiedene Grillwürstchen, Rinder Wiener, Burger Pattis, Salami, grobe und feine Mettwurst. Die Nachfrage nach Eiern aus eigener Freilandhaltung ist groß. Daher wird demnächst ein kleiner Mobilstall für Legehennen entstehen. Seit Juni wohnen Sir Henry und die Wilde Hilde auf dem Hof. Sie sind erst vier Monate alt und wahnsinnig verschmust. Und wer sind Sir Henry und die Wilde Hilde? Es sind zwei Lämmer (Bock und Aue) der Rasse braunes Haarschaf. Das Besondere an ihnen ist, dass sie nicht geschoren werden müssen, da sie von allein „abwollen“. Der Umstand, dass sie schon jetzt so verschmust sind, lässt bestimmt reichen Lämmernachwuchs erwarten.

Nun hoffe ich, dass die Namen Sir Henry und Wilde Hilde für die beiden Lämmer bei unseren geneigten Lesern ein Schmunzeln hervorrufen werden, wie es bei mir war. Das ist gut für die Seele.

Gisela Pätzold
Fotos: Hof Dedler

Bunte Erinnerungen an Corona

Die Steinschlange der Gemeindebücherei

bve lokales

Mit der Wiedereröffnung der Bücherei im April wurde der Grundstein für eine Steinschlange vor der Bücherei gelegt. Die Idee war, eine Schlange mit handbemalten Steinen möglichst einmal rund um die Bücherei zu erhalten.

Es sind Groß und Klein aufgerufen, sich daran zu beteiligen. Das Schöne daran ist, ein Zeichen des Zusammenhalts in Zeiten von Corona zu setzen. Jeder kann einen Beitrag leisten und einen Stein dazulegen, ohne miteinander in Kontakt zu kommen.

Viele Kinder und Erwachsene haben sich rege beteiligt, und es sind tolle Unikate zu entdecken. Kinder bleiben immer wieder stehen und schauen nach, ob ihr Stein noch da liegt. Auch viele Spaziergänger erfreuen sich an den Steinen.

Marion Werner

Am Ende der Aktion ist eine Dauerausstellung auf der Terrasse der Bücherei geplant. So haben wir noch lange Freude an den Steinen und eine schöne Erinnerung an die Zeit mit Corona.

Marion Werner

Nachruf Hartwig Dibbern

In der Nacht zum 05. August dieses Jahres verstarb Hartwig Dibbern in seinem Hause, wenige Wochen nachdem er die Diamantene Hochzeit im Kreis seiner Familie feiern konnte und nur zwei Tage vor Vollendung seines 82. Lebensjahres. Sein Tod kam überraschend für die meisten, die ihn kannten, hatte es doch in letzter Zeit keine Hinweise auf einen besonders kritischen Gesundheitszustand gegeben.

Die berufliche Laufbahn von Hartwig Dibbern begann und endete bei der Firma Edeka. Nach der kaufmännischen Ausbildung durchlief er dort verschiedene Abteilungen, stieg in höhere Positionen auf, blieb aber 45 Jahre bis zum Ausscheiden aus dem Berufsleben im gleichen Betrieb.

In den Jahren 1972/73 zog das Ehepaar Dibbern mit seinen beiden Kindern von Hamburg nach Ellerau, hatte hier am Schulweg ein Grundstück erworben und ein Einfamilienhaus gebaut, das zum Zentrum des Familienlebens wurde und bis heute geblieben ist.

Um sich in das dörfliche Leben in Ellerau leichter einzufinden, suchten die Dibberns Kontakt zu den örtlichen Vereinen. Da Hartwig dem gemeinschaftlichen Gesang sehr zugetan war, trat er dem Gemischten Chor bei, danach dem später gegründeten Musenkuss. Er wurde in den Sportvereinen aktiv, spielte Handball im TSV Ellerau, Tennis im ETC.

Bereits 1975 wurde er Mitglied im Bürgerverein, der damals schon das politische und gesellschaftliche Leben in der Gemeinde mitprägte. Seine eigene politische Karriere startete er aber erst nach 1990. Ab 1992 vertrat er den BVE im Gemeinderat und in unterschiedlichen Fachausschüssen, mit Unterbrechungen bis 2008, meist in der Funktion als Fraktionssprecher bzw. Fraktionsvorsitzender. Vereinsintern wurde er in den Vorstand berufen und bekleidete von 2002 bis 2007 das Amt des 1. Vorsitzenden im BVE.

Nicht nur im Bürgerverein, sondern im gesamten Ort wurde er als Persönlichkeit mit natürlicher Autorität wahrgenommen. Krankheiten, die ihn in den letzten Jahren sehr belasteten, brachten ihn nicht davon ab, positiv in die Zukunft zu schauen.

Beständigkeit und Beharrlichkeit durchziehen im Übrigen sein gesamtes Leben. Das zeigt sich besonders im Engagement für die Firma Edeka während seiner aktiven Zeit im Beruf, auch in seiner 60-jährigen Ehe und seiner 45-jährigen Zugehörigkeit zum Bürgerverein Ellerau. Es wäre ihm auch nie eingefallen, im Alter aus seinem Haus in ein Heim zu ziehen.

Darüber hinaus war er ein ausgesprochener Familienmensch, der gern noch länger die Schar seiner Kinder, Enkel und Urenkel genossen hätte.

Joachim Wehner

Laternenumzug

am Samstag, 17.10.2020
um 19.00 Uhr

Start: Schulhof Grundschule
Ziel: Parkplatz vor dem Freibad

Am Ziel Ausschank von Getränken
für Kinder und Erwachsene

Vorlesewettbewerb

am Freitag, 13.11.2020
um 17.00 Uhr

im Bürgerhaus Ellerau
für Grundschüler der 3. und 4. Klassen.

Eine Jury ermittelt die besten Vorleser.
Die Veranstaltung ist öffentlich.
Eintritt frei.

Als Meisterbetrieb in 3. Generation bieten wir, seit 1969 im Großraum Hamburg und Schleswig-Holstein, Fliesenarbeiten auf hohem Niveau an.

Ob die komplette Badsanierung, Renovierung des Wohnbereichs oder eine neue Optik auf der Terrasse, wir sind der richtige Partner für Sie.

Wir laden Sie herzlich in unsere Musterausstellung ein.

Fliesenparadies **Voß**

Fliesen | Marmor | Sanitär

Fliesenparadies K.-H. Voß GmbH
Werner-von-Siemens-Straße 9 · 25479 Ellerau
Telefon 04106/7 16 44 · Telefax 04106/7 49 47
khv@fliesenparadies-voss.de · **www.fliesenparadies-voss.de**

wöchentlicher „Börsencrash“

die „HAARBÖRSE“
im Zentrum Ellerau

Tel.: 04106 - **62 68 62**
Berliner Damm 17 · 25479 Ellerau

Öffnungszeiten:
Di, Mi, Fr: 8.30 Uhr bis 18.00 Uhr
Do: 8.30 Uhr bis 20.00 Uhr
Sa: 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr
Montags geschlossen

Impressum

Herausgeber: Bürgerverein Ellerau (BVE)
1. Vorsitzender: Joachim Wehner, Ostpreußenweg 3, 25479 Ellerau
Tel. 04106 625161
E-Mail: joachimwehner@gmx.net
www.buergerverein-ellerau.de

Bankverbindung: VR Bank Pinneberg
IBAN: DE26 2219 1405 0054 150800, BIC: GENO DE F1 PIN

Redaktion: Brigitte Hahn, Dr. Heiner Hahn, Gisela Pätzold, Ilke Valerius, Joachim Wehner,
redaktion@buergerverein-ellerau.de

Anzeigenberatung: Jürgen Sieck, Tel. 04106 640 3113
E-Mail: anzeigen@buergerverein-ellerau.de

Layout: Ilke Valerius

Fotografen: T. Eich, B. Hahn, H. Hahn, H. Hering, G. Pätzold, C. Valerius, R. Valerius

Fotomaterial: Fotoplattformen www.freepik.com, www.pixabay.com

Druck: D.+D. Display + Druck GmbH, www.display-druck.de

bve terminkalender

Öffentliche Veranstaltungen

Mi **02. Sep** **BVE-Mitgliederversammlung**
19.30 Uhr, Kramer´s Gasthof
Nicht öffentlich!

Mi **07. Okt** **Info-Abend**
19.30 Uhr, Kramer´s Gasthof

Sa **17. Okt** **Laternenumzug**
Start: 19.00 Uhr Grundschule
Ziel: Parkplatz Freibad

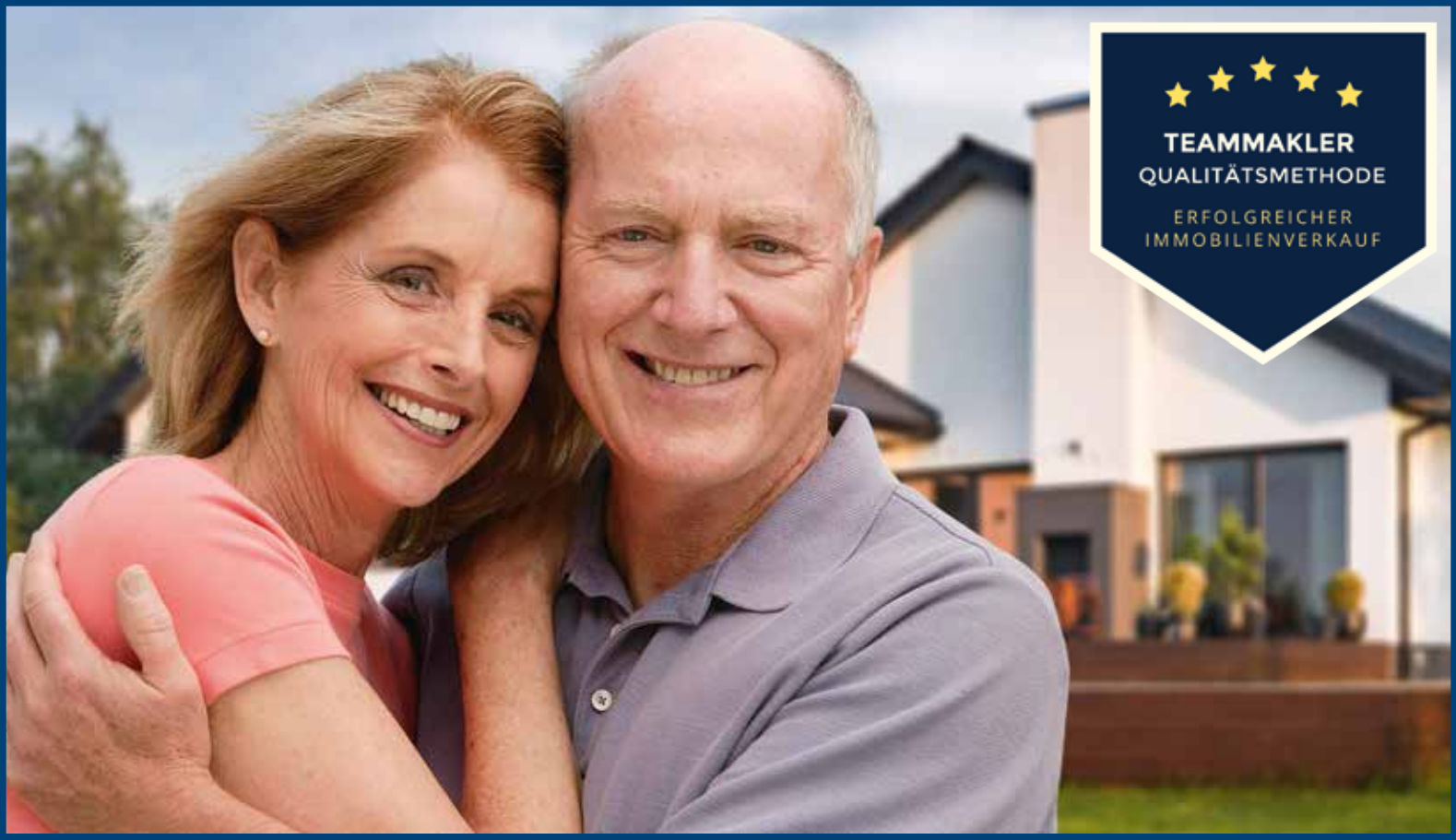
Mi **04. Nov** **Info-Abend**
19.30 Uhr, Kramer´s Gasthof

Fr **13. Nov** **Vorlesewettbewerb**
17.00 Uhr, Bürgerhaus

Mi **02. Dez** **Info-Abend**
19.30 Uhr, Kramer´s Gasthof

Falls sich Änderungen auf Grund der Corona-Situation ergeben, erfahren Sie dies aus der aktuellen Tagespresse und auf unserer Webseite: www.buergerverein-ellerau.de

Der BVE wünscht allen Schulanfängern viel Spaß zum Schulstart, nette Schulfreunde und eine gut gefüllte Schultüte.



Der erfolgreiche Weg Ihre Immobilie zu verkaufen!

Telefon 04106-71755
www.teammakler.de
Berliner Damm 2c in Ellerau

TEAMMAKLER®
IHRE IMMOBILIENEXPERTEN

Sicherer Service rund um die Uhr – unser Online-Kunden-Portal

Stadtwerke Quickborn

ENERGIE MIT DEM QUENTCHEN MEHR

Pinneberger Str. 2, 25451 Quickborn, Tel. 04106 / 616-100,
Fax 04106 / 616-161, Internet: www.stadtwerke-quickborn.de

tel.quick